



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

37/2019

Mitteilungsblatt / Bulletin

23. Dezember 2019

**Rahmenstudien- und -prüfungsordnung
der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
vom 12.02.2019 und 05.11.2019**

**Framework Study and Examination Regulations
of the Berlin School of Economics and Law (HWR Berlin)
from 12.02.2019 and 05.11.2019**

Editor

Der Präsident der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin /
The President of the Berlin School of Economics and Law
Badensche Straße 52 • 10825 Berlin
T +49 (0)30 30877-1393 • F +49 (0)30 30877-1319

Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin vom 12.02.2019 und 05.11.2019¹

Auf Grund von § 31 Absatz 1 i. V. m. § 61 Abs. 1 Nr. 5 des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz–BerlHG) in der Fassung vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378), zuletzt geändert am 2. Februar 2018 (GVBl. S. 160) hat der Akademische Senat der HWR Berlin die folgende Rahmenstudien- und -prüfungsordnung erlassen:

Inhalt

Abschnitt I: Allgemeine Bestimmungen

- § 1 Zweck und Geltungsbereich
- § 2 Ordnungen der Fachbereiche und der Berlin Professional School, Bekanntmachungen
- § 3 Allgemeine Studienziele
- § 4 Studienfachberatung

Abschnitt II: Gestaltung der Studien- und Prüfungsordnungen, Studiengangsstruktur und verpflichtende Studienberatung

- § 5 Mobilität und Fremdsprachen
- § 6 Modularisierung
- § 7 Lehr- und Lernformen
- § 8 Verpflichtende Studienberatung

Abschnitt III: Prüfungen

Unterabschnitt 1: Studienbegleitende Prüfungen

- § 9 Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 10 Form der Abnahme von studienbegleitenden Prüfungsleistungen (Prüfungsformen)
- § 11 Form der Abnahme von Studienleistungen
- § 12 Prüfungen in elektronischer Form
- § 13 Anwesenheitspflicht

Unterabschnitt 2: Prüfungsverfahren

- § 14 Prüfungsanmeldung
- § 15 Bestehensfrist für Studien- und Prüfungsleistungen
- § 16 Versäumnis von Prüfungen und Teilleistungen
- § 17 Wiederholung von Prüfungen
- § 18 Prüfende sowie Beisitzende in studienbegleitenden Prüfungen
- § 19 Verspätetes Erscheinen, Ordnungsverstoß

¹ Bestätigt von der Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung – am 11.06.2019.

§ 20 Nachteilsausgleich

§ 21 Mutterschutz

Unterabschnitt 3: Leistungsbewertung und Bestehen von Prüfungen

§ 22 Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen

§ 23 Bestehen von Prüfungen

§ 24 Täuschung

Unterabschnitt 4: Anrechnung von Leistungen und Kenntnissen

§ 25 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen von Hochschulen

§ 26 Anrechnung von Leistungen und Kompetenzen außerhalb der Hochschulen

§ 27 Einstufungsprüfung

Unterabschnitt 5: Abschlussprüfung

§ 28 Abschlussprüfung

§ 29 Abschlussarbeit

§ 30 Mündliche Abschlussprüfung

§ 31 Bestehen des Studienganges und Bildung der Gesamtnote

Abschnitt IV: Prüfungsausschuss

§ 32 Bildung von Prüfungsausschüssen

§ 33 Einwendungen

Abschnitt V: Urkunden und Zeugnisse

§ 34 Abschlusszeugnis, Abschluss-Urkunde, Diploma Supplement

Abschnitt VI: Abschlussvorschriften

§ 35 Besondere Regelungen für den Fachbereich Duales Studium Wirtschaft • Technik

§ 36 Besondere Regelungen für weiterbildende Studiengänge

§ 37 Inkrafttreten/Außerkräfttreten/Übergangsregelung

Abschnitt I: Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Zweck und Geltungsbereich

(1) Diese Rahmenstudien- und -prüfungsordnung legt die Grundsätze für die Gestaltung von Studiengängen und für die Durchführung von Prüfungen an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin) fest. Sie gilt für alle Studiengänge der Fachbereiche und der Berlin Professional School (BPS) der HWR Berlin, mit Ausnahme der Laufbahnstudiengänge Öffentliche Verwaltung, Polizeivollzugsdienst und Rechtspflege.

(2) Für Studiengänge, die gemeinsam mit anderen Hochschulen durchgeführt werden, können mit Zustimmung des Akademischen Senats abweichende Regelungen getroffen werden. Dabei sollen Festlegungen über die Anwendbarkeit einer Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der beteiligten Hochschulen getroffen werden.

(3) Diese Rahmenstudien- und -prüfungsordnung soll die Kompatibilität der Studiengänge innerhalb der Hochschule, in Europa und international gewährleisten. Sie ist insbesondere dem Bologna-Prozess verpflichtet.

§ 2 Ordnungen der Fachbereiche und der Berlin Professional School, Bekanntmachungen

(1) Die Fachbereiche und die BPS erlassen für alle Studiengänge studiengangsspezifische Studien- und Prüfungsordnungen. In den studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen werden die Ziele des jeweiligen Studiengangs, die dafür erforderlichen Inhalte sowie die Struktur des Studiengangs festgelegt. Dabei ist darauf zu achten, dass der Studiengang eine konkrete Berufsbefähigung vermittelt und studierbar ist, ein Abschluss innerhalb der vorgesehenen Regelstudienzeit also möglich ist.

Die studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen regeln insbesondere

- Näheres über den mit dem Studiengang zu erwerbenden akademischen Grad,
- die fachspezifische Regelstudienzeit, den Studienaufbau und die zu absolvierenden Module sowie die Zuordnung von ECTS-Leistungspunkten zu den Modulen,
- die zu absolvierenden Module und die für die Module vorgesehenen Prüfungsformen, gegebenenfalls die Voraussetzungen für das Belegen einzelner Module,
- Näheres zur Durchführung der Abschlussprüfung.

(2) Die Studierenden werden in geeigneter Form, in der Regel über das Studierendenportal der HWR Berlin, über Veranstaltungs- und Prüfungstermine und die geltenden Studien- und Prüfungsordnungen informiert. Studierende sind gehalten, sich regelmäßig über die für sie gültigen Ordnungen, insbesondere die studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen, und die für sie relevanten Termine zu informieren.

§ 3 Allgemeine Studienziele

(1) Lehre und Studium sollen die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Berufswelt und des gesellschaftlichen Wandels vorbereiten und ihnen die dafür erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit, zu kritischem Denken und zu freiem verantwortlichen, demokratischen und

sozialen Handeln befähigt werden. Dies bedeutet den Erwerb sowohl fachlicher als auch überfachlicher Qualifikation.

(2) In fachlicher Hinsicht soll Bachelorstudierenden eine wissenschaftliche Ausbildung vermittelt werden, die zu einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss und zu der langfristig wirksamen Befähigung führt, in unterschiedlichen beruflichen Einsatzbereichen leitend oder selbständig tätig zu werden. Masterstudierende sollen darüber hinaus vertiefende oder verbreiternde wissenschaftliche Kenntnisse und einen weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss erlangen.

(3) Die überfachlichen Qualifikationen schließen sowohl kognitive als auch soziale Fähigkeiten ein. Unter den kognitiven Fähigkeiten kommt besondere Bedeutung der Fähigkeit zu, Probleme und ihre Bedeutung zu erkennen und in Zusammenhänge einzuordnen sowie analytisch und kritisch zu denken. Zu den sozialen Fähigkeiten gehören die Kommunikationsfähigkeit, insbesondere die Diskussions-, Kooperations- und Führungsfähigkeit, sowie die Fähigkeit zum solidarischen Handeln in gesellschaftlicher Verantwortung. Die Studierenden sollen zu wissenschaftlichem Arbeiten qualifiziert werden und soziale Kompetenz erlangen (Schlüsselqualifikation).

(4) Die HWR Berlin ist der internationalen, insbesondere der europäischen Zusammenarbeit und dem Austausch mit ausländischen Hochschulen verpflichtet. Die Studiengänge sollen deshalb die dem Fach entsprechenden internationalen Bezüge aufweisen.

(5) Das Studium Generale soll das Erreichen der Studienziele gemäß Abs. 1 und 2 unterstützen. Ergänzend soll das Studium Generale eine übergreifende Allgemeinbildung, interdisziplinäres Denken und Orientierungswissen vermitteln, insbesondere soll durch sein Angebot zur Verständigung zwischen verschiedenen Ländern, Bevölkerungsgruppen und Kulturen beigetragen werden.

§ 4 Studienfachberatung

(1) Die Studienfachberatung obliegt den Fachbereichen und der BPS. Grundsätzlich ist die individuelle Studienberatung Aufgabe aller hauptberuflichen Lehrkräfte. Sie sollen die Studierenden durch eine studienbegleitende, fachspezifische Beratung, insbesondere über Studienmöglichkeiten und Arbeitstechniken bei der Gestaltung und Durchführung des Studiums und der Prüfungen unterstützen.

(2) Darüber hinaus beauftragen die Fachbereichsräte und der Institutsrat der BPS für alle Studiengänge jeweils hauptberufliche Lehrkräfte damit, die Studienfach- und Prüfungsberatung durchzuführen. Diese Lehrkräfte unterstützen die Allgemeine Studienberatung bei der Beratung von Studierenden und Studienbewerbern, insbesondere bei studiengangsspezifischen Fragestellungen.

Abschnitt II: Gestaltung der Studien- und Prüfungsordnungen, Studiengangsstruktur und verpflichtende Studienberatung

§ 5 Mobilität und Fremdsprachen

(1) Die Studiengänge sind so zu gestalten, dass Zeiträume während des Studiums für Aufenthalte an anderen Hochschulen, im Ausland oder für Praktika ohne Zeitverlust zur Verfügung stehen.

(2) Die HWR Berlin fördert aktiv die Sprachkompetenz ihrer Studierenden. Hierfür werden insbesondere eigene Sprachkurse angeboten und Kooperationsangebote vermittelt. Die HWR Berlin bietet zudem fremdsprachige Bachelor- und Masterstudiengänge an. Darüber hinaus ermöglicht die HWR Berlin den Studierenden fremdsprachige Lehrgänge wahrzunehmen, soweit Kapazitäten vorhanden sind.

§ 6 Modularisierung

(1) Die Studiengänge der HWR Berlin sind in Modulen strukturiert. Ein Modul hat in der Regel einen Umfang von mindestens 5 ECTS-Leistungspunkten. Ein ECTS-Leistungspunkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand (Workload) von 30 Stunden.

(2) Module sind inhaltlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheiten, die durch die Verbindung unterschiedlicher Lehr- und Lernformen bei einem vorgegebenen Arbeitsaufwand (Workload) zu einem definierten Kompetenzzuwachs führen sollen und die mit einer Studien- oder Prüfungsleistung (§§ 9 bis 11 dieser Ordnung) abgeschlossen werden. Die Lernziele eines Moduls sind so zu bestimmen, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters erreicht werden können. Im Bachelorstudium kann das Belegen von Modulen an die Voraussetzung geknüpft werden, dass andere Module bereits bestanden worden sind.

(3) Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnungen der einzelnen Studiengänge sind Studien- und Prüfungspläne. Sie regeln, welche Module für die Erlangung des Abschlussgrades zu absolvieren sind, Art und Umfang der Lehrveranstaltungen, zu erwerbende ECTS-Leistungspunkte sowie die konkreten Prüfungsformen der Module, die differenzierte oder undifferenzierte Bewertung von Prüfungsleistungen und die Frage, ob Studienleistungen zu absolvieren sind.

(4) Für jedes Modul wird eine Modulbeschreibung erstellt, in die folgende Angaben aufzunehmen sind:

- a) Modulname,
- b) ECTS-Leistungspunkte,
- c) Lernergebnisse und Kompetenzen,
- d) gegebenenfalls notwendige Voraussetzungen für die Belegung (z. B. Module, die im Studienverlauf vorher erfolgreich abzuschließen sind),
- e) zugeordnete Lehrveranstaltungen mit jeweiliger Semesterwochenstundenzahl bzw. Anzahl der Unterrichtseinheiten sowie die Gewichtung eventuell zu erbringender Teilleistungen,
- f) Status des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul),
- g) Zuordnung von Prüfungsformen zum Modul und
- h) Arbeitsaufwand (Workload).

(5) ECTS-Leistungspunkte werden nur erteilt, wenn alle dem Modul zugeordneten Studien- und Prüfungsleistungen erfolgreich absolviert wurden. Eine Modulprüfung kann im Einzelfall aus mehreren Teilleistungen bestehen, doch kann das bloße Nichtbestehen von Teilleistungen nicht zum Nichtbestehen der Modulprüfung insgesamt führen, da die Modulprüfung als Ganzes zu bewerten ist und Teilleistungen daher nur einen Teilbeitrag zu ihrer Bewertung leisten.

(6) Die Module werden in Pflicht- (P), Wahlpflicht- (WP) und Wahlmodule (W) unterschieden. Pflichtmodule sind verbindlich vorgegeben. Wahlpflichtmodule gestatten eine Auswahl aus vorgegebenen alternativen Modulen oder Lehrveranstaltungen. Wahlmodule können von den Studierenden frei belegt werden. Soweit Wahlmöglichkeiten bestehen, üben die Studierenden ihr Wahlrecht durch Erklärung an das jeweilige Studienbüro oder Fachrichtungsbüro, in der Regel in dem an der HWR Berlin verwendeten Studierendenportal, aus.

(7) Sind die Inhalte der Wahl- oder Wahlpflichtmodule nicht in den Modulbeschreibungen festgelegt, müssen in den studiengangspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen Festlegungen getroffen werden, wer für die Bestimmung von Inhalt und Prüfungsform dieser Module zuständig ist. Dies sollen in der Regel die zuständigen Fachbereichsräte oder der Institutsrat der BPS sein. Die Studierenden müssen über den Inhalt dieser Module so rechtzeitig vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltungen informiert werden, dass sie diese Information ihrer Entscheidung über die Belegung (siehe § 18 der Ordnung über die Rechte und Pflichten der Studierenden (Studierendenordnung) der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin) zu Grunde legen können.

(8) Im Studium Generale angebotene Module können zusätzlich als Wahlmodule belegt werden. Sie können, wenn es die studiengangspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen vorsehen, bis zu einem Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten auch als Wahlpflichtmodule berücksichtigt werden.

§ 7 Lehr- und Lernformen

(1) Lehr- und Lernformen in den Modulen der Präsenzstudiengänge sind in der Regel

1. Vorlesung,
2. seminaristischer Lehrvortrag,
3. seminaristischer Unterricht,
4. seminaristischer Intensivunterricht,
5. Übung,
6. Seminar,
7. Projektseminar und
8. Praxisphase.

(2) Darüber hinaus gibt es Module als reine Online-Angebote (E-Learning) bzw. als Blended-Learning-Angebote, die Online- und Präsenzphasen verknüpfen.

§ 8 Verpflichtende Studienberatung

(1) Nach Ablauf der Hälfte der Regelstudienzeit ist die Teilnahme an einer Studienfachberatung zur Förderung eines erfolgreichen Studienverlaufs für Studierende verpflichtend, welche die Studienziele des bisherigen Studiums zu weniger als einem Drittel der zu erbringenden ECTS-Leistungspunkte erreicht haben. Ziel der Studienfachberatung ist der Abschluss einer Vereinbarung zum weiteren Studienverlauf mit der Verpflichtung des oder der Studierenden, zur Erreichung der Studienziele geeignete Maßnahmen zu ergreifen (Studienverlaufsvereinbarung). Die Studentin bzw. der Student ist zur Studienfachberatung zu laden. Die Ladung muss in Textform erfolgen. Für den Fall, dass eine Studienverlaufsvereinbarung nicht zustande kommt, kann die Studentin oder der Student im Ergebnis der Studienfachberatung nach Satz 1 verpflichtet werden, innerhalb einer festzulegenden Frist bestimmte Studien- und Prüfungsleistungen zu erbringen.

(2) Für auf der Grundlage des § 11 Absatz 2 oder Absatz 3 BerlHG immatrikulierte Studierende, die in den studiengangspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen bestimmten Studienziele des ersten Studienjahres nicht erreicht haben, sind Studienfachberatungen nach Satz 1 zum Ende des ersten Studienjahres verbindlich.

(3) Die Studierenden sind mit der Einladung auf die mögliche Folge einer Zwangsexmatrikulation für den Fall hinzuweisen, dass sie an der Studienfachberatung nicht teilnehmen oder dass sie die Studien- und

Prüfungsleistungen, die in einer Studienverlaufsvereinbarung oder der Festlegung nach Abs. 1 Satz 5 vereinbart worden sind, bis zu dem festgesetzten Zeitpunkt zu weniger als einem Drittel erbringen.

(3) Die nach dieser Vorschrift erforderlichen Entscheidungen trifft der zuständige Prüfungsausschuss.

Abschnitt III: Prüfungen

Unterabschnitt 1: Studienbegleitende Prüfungen

§ 9 Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Leistungen der Studierenden werden an der HWR Berlin in Form von Studienleistungen und Prüfungsleistungen erbracht.

(2) Studienleistungen sind Leistungen der Studierenden, die sie im Verlauf des Semesters erbringen und deren erfolgreiches Absolvieren Voraussetzung für die Anmeldung zur Prüfung ist.

(3) Prüfungsleistungen werden in studienbegleitenden Modulprüfungen und Abschlussprüfungen erbracht. Prüfungsleistungen sind differenziert oder undifferenziert bewertete Leistungen. Die Bewertung erfolgt differenziert durch die Vergabe von Noten gemäß § 22. Undifferenziert bewertete Prüfungsleistungen werden lediglich als „mit Erfolg“ bzw. „ohne Erfolg“ absolviert bewertet. In der Regel werden drei Viertel der im Studiengang zu erwerbenden ECTS-Leistungspunkte aufgrund von differenziert bewerteten Prüfungsleistungen erteilt.

(4) Soweit Lehrveranstaltungen in einer Fremdsprache durchgeführt werden, werden die zugehörigen Studien- und Prüfungsleistungen ebenfalls in dieser Fremdsprache erbracht.

§ 10 Form der Abnahme von studienbegleitenden Prüfungsleistungen (Prüfungsformen)

(1) Studienbegleitende Modulprüfungen werden in folgenden Formen erbracht:

1. Hausarbeit (H)

In Hausarbeiten bearbeiten Studierende selbstständig und mit wissenschaftlichen Mitteln abgegrenzte fachliche bzw. interdisziplinäre Fragestellungen in einem festgelegten Zeitrahmen und legen ihre Ergebnisse schriftlich nach den Standards der jeweiligen Fachdisziplin nieder. In der Modulbeschreibung oder der studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnung kann vorgesehen werden, dass der Inhalt der Hausarbeit in einem Referat mündlich vorgestellt werden muss. Dort ist dann auch festzulegen, ob der mündliche Prüfungsteil differenziert bewertet wird. Die Gewichtung dieser Bewertung darf 25 Prozent der Modulnote nicht übersteigen.

2. Klausur (K)

In Klausuren sind von Studierenden in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln unter Aufsicht Sachverhalte und Probleme des Fachgebietes mit den geläufigen Methoden schriftlich darzustellen bzw. Wege zu ihrer Lösung zu entwickeln. Klausuren können auch in Form von Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden. § 12 bleibt unberührt.

3. **Kombinierte Prüfung (KP)**
Die kombinierte Prüfung besteht aus einer mündlichen und einer schriftlichen Teilleistung, die gewichtet sind. Die Gewichtung wird in der Modulbeschreibung festgelegt. Die Prüfenden bestimmen die konkrete Ausgestaltung der Teilleistungen und können dabei die in dieser Ordnung vorgesehenen mündlichen und schriftlichen Prüfungsformen verwenden.
4. **Konstruktionsentwurf (KE)**
In Konstruktionsentwürfen bearbeiten Studierende fachspezifische oder fächerübergreifende Aufgabenstellungen in konzeptioneller und konstruktiver Hinsicht unter besonderer Berücksichtigung planerischer und/oder produktionsorientierter Aspekte in einem festgelegten Zeitrahmen und legen die Ergebnisse schriftlich nieder.
5. **Laborarbeit (L)**
In Laborarbeiten werden von Studierenden Experimente theoretisch vorbereitet, aufgebaut und durchgeführt. Die Arbeitsschritte, der Versuchsablauf sowie die Ergebnisse des Experiments werden schriftlich dargestellt und reflektiert.
6. **Mündliche Prüfung (M) / Mündliche Transferprüfung (MT)**
In mündlichen Prüfungen stellen sich die Studierenden Fragen der Lehrkräfte zu den in dem entsprechenden Modul zu erwerbenden Kompetenzen. Die mündlichen Prüfungen werden einzeln oder in Gruppen von höchstens vier Teilnehmenden durchgeführt.
In mündlichen Transferprüfungen ist der Schwerpunkt der Fragestellungen anwendungsorientiert und bezieht sich auf den Theorie-Praxis-Transfer.
7. **Portfolio (PF)**
In Portfolios werden von Studierenden mehrere eigene Arbeiten, die sie in einem Modul erbracht haben, und die ihren Kompetenzerwerb dokumentieren, zusammengestellt. Für den Einsatz der Prüfungsform „Portfolio“ sind konkrete Teilleistungen und ihre Gewichtung zu definieren. Den Studierenden sind zu Beginn der Lehrveranstaltung die spezifischen Anforderungen an das Portfolio zu erläutern.
8. **Programmmentwurf (PE)**
Bei der Prüfungsform Programmmentwurf beschreiben und grenzen die Studierenden eine Aufgabe ab, erarbeiten die theoretischen Voraussetzungen und wählen insbesondere die geeigneten Methoden aus, formulieren die verwendeten Algorithmen in einer Programmiersprache, testen und überprüfen die Ergebnisse auf Richtigkeit und dokumentieren das Programm.
9. **Projektbericht (B)**
Im Projektbericht sollen Studierende eine auf die Fachpraxis ausgerichtete Themenstellung eingehend, umfassend und selbstständig bearbeiten und einen schriftlichen Bericht erstellen, der die fachpraktischen Probleme unter Berücksichtigung theoretischer Erkenntnisse aufzeigt.
10. **Praxistransferbericht (PTB)**
Im Praxistransferbericht sollen Studierende in einem schriftlichen Bericht mit wissenschaftlichen Mitteln abgegrenzte fachpraktische Probleme aufzeigen und eigenständig Lösungsansätze erarbeiten.
11. **Projektdokumentation (PD)**
In Projektdokumentationen beschreiben und grenzen die Studierenden Projektaufgaben ab und erarbeiten spezielle Projektdokumente (Pflichtenhefte, Projektstrukturpläne, Netzpläne, GANTT-Diagramme o. a.).
12. **Referat (R)**
In Referaten setzen sich die Studierenden eigenständig mit Themen aus dem Arbeitszusammenhang der Lehrveranstaltungen, unter Einbeziehung und Auswertung einschlägiger Literatur, auseinander. Sie stellen ihre Ergebnisse im mündlichen Vortrag,

gegebenenfalls unter Einsatz von Präsentationstechniken, vor und stellen sich gegebenenfalls einer anschließenden Diskussion.

13. Leistungstest (LT)

In Leistungstests erbringen die Studierenden einen Nachweis über ihren Studienfortschritt. Die konkrete Ausgestaltung der Überprüfung des Studienfortschritts wird von den Prüfenden bestimmt. Folgende Varianten sind zum Beispiel möglich: Thesenpapier, Textanalyse, Kurzklausur, Planspielbewertung, Übungsaufgaben, Kolloquium.

(2) Regelungen zur Ausgestaltung der Prüfungsformen, insbesondere zu Dauer und Umfang der Prüfungsleistungen sind in den studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen oder den Modulbeschreibungen zu treffen. Dort ist auch festgelegt, welche Prüfungsleistungen undifferenziert bewertet werden.

(3) Für jedes Modul sind im Studien- und Prüfungsplan eine oder mehrere Prüfungsformen zur Wahl der Prüfenden festzulegen, wenn eine Prüfungsleistung für das Modul erbracht werden muss. Die für das Modul geltende Prüfungsform ist für alle Teilnehmenden der jeweiligen Veranstaltung verbindlich. Sie ist den Studierenden rechtzeitig vor dem Ende der Belegungsfrist in geeigneter Weise mitzuteilen.

(4) Sofern Art und Umfang von Teilleistungen oder die Gewichtung von Teilleistungen durch die Lehrenden festgelegt werden, müssen diese Entscheidungen den Studierenden rechtzeitig, spätestens in der ersten Lehrveranstaltungssitzung der jeweiligen Veranstaltung, in geeigneter Weise mitgeteilt werden. Zudem sollen diese Informationen für die Zeit der Veranstaltung dauerhaft auf der für die Veranstaltung verwendeten Lernplattform als Information zur Verfügung stehen. § 6 Abs. 5 dieser Ordnung findet Anwendung.

§ 11 Form der Abnahme von Studienleistungen

(1) Bei Studienleistungen (SL) beteiligen sich die Studierenden aktiv an der Erreichung der Kompetenzziele des Moduls. Als Studienleistung erbringen Studierende konkrete Leistungen, mit denen sie ihren Studienfortschritt nachweisen. Die konkrete Ausgestaltung der Überprüfung des Studienfortschritts wird von den Prüfenden bestimmt. Folgende Varianten sind möglich: Praktikumsbericht, Thesenpapier, Textanalyse, Kurzklausur, Kurzhausarbeit, Planspielbewertung, Übungsaufgaben, Kolloquium, Fachgespräch.

(2) Die konkrete Ausgestaltung der Studienleistung muss den Studierenden rechtzeitig, spätestens in der ersten Lehrveranstaltungssitzung der jeweiligen Veranstaltung, in geeigneter Weise mitgeteilt werden. Sie soll auch in der Modulbeschreibung enthalten sein.

§ 12 Prüfungen in elektronischer Form

(1) Studien- und Prüfungsleistungen können in elektronischer Form (elektronische Studien- und Prüfungsleistungen) erbracht werden, wenn die Prüfenden dies bestimmen und die technischen Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Durchführung der Prüfung gegeben sind. Die Durchführung der Prüfung in elektronischer Form soll auch in der Modulbeschreibung enthalten sein.

(2) Die Identität der geprüften Studierenden und die Integrität der Prüfungsergebnisse sind sicherzustellen. Hierfür werden die Prüfungsergebnisse in Form von elektronischen Daten eindeutig identifiziert sowie unverwechselbar und dauerhaft Studierenden zugeordnet. Es ist zu gewährleisten, dass die elektronischen Daten für die Bewertung und Nachprüfbarkeit unverändert und vollständig sind.

(3) Näheres zu Erstellung, Durchführung und Bewertung von Prüfungen in elektronischer Form sowie zum Antwort-Wahl-Verfahren wird in einer Ordnung der HWR Berlin festgelegt.

§ 13 Anwesenheitspflicht

(1) Die Lehrenden können für einzelne Module eine Anwesenheitspflicht für Präsenzveranstaltungen festlegen. Das gilt nicht, wenn für das Modul die Prüfungsform Klausur vorgesehen ist. Verlangt werden darf nicht mehr als eine Anwesenheit im Umfang von 80 Prozent der Lehrveranstaltungszeiten. Die Anwesenheitspflicht und ihr Umfang sind den Studierenden in geeigneter Weise und spätestens in der ersten Lehrveranstaltungssitzung des Semesters mitzuteilen.

(2) Haben Studierende in Modulen mit Anwesenheitspflicht nicht im verlangten Umfang am Unterricht teilgenommen, so kann eine Studien- oder Prüfungsleistung im entsprechenden Modul nicht abgelegt werden. Die Bestehensfrist nach § 15 dieser Ordnung bleibt unberührt. Konnten Studierende aus triftigem Grund, insbesondere aus den in §§ 20 und 21 dieser Ordnung genannten Gründen, die Anwesenheitspflicht nicht erfüllen, und weisen sie dies innerhalb von drei Werktagen nach Wegfall des Grundes dem zuständigen Prüfungsausschuss oder der von diesem beauftragten Stelle in geeigneter Weise nach, so können sie eine Ersatzleistung für die fehlende Teilnahme an der versäumten Lehrveranstaltung erbringen, deren Art und Umfang sowie die Kriterien der erfolgreichen Erbringung durch die Lehrenden festgelegt werden. Die Ersatzleistung dient dazu, das Erreichen der Lernziele der versäumten Lehrveranstaltungsstunden zu gewährleisten. Als Ersatzleistungen kommen insbesondere textliche Ausarbeitungen zur Aufarbeitung der versäumten Lehrveranstaltungsstunden oder mündliche Prüfungen zum Lehrveranstaltungsinhalt in Frage. Wird die Ersatzleistung mit Erfolg erbracht, gilt die Anwesenheitspflicht als erfüllt.

(3) Sind in einer studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnung weitergehende Regelungen zur Anwesenheitspflicht enthalten, so bleiben diese unberührt.

Unterabschnitt 2: Prüfungsverfahren

§ 14 Prüfungsanmeldung

(1) Zu Prüfungen müssen sich die Studierenden innerhalb der Anmeldefristen anmelden. Der zuständige Prüfungsausschuss legt die dafür einzuhaltenden Fristen fest. Nicht angemeldete Studierende können an der Prüfung nicht teilnehmen. Näheres regeln die studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen.

(2) Die Anmeldefrist wird in geeigneter Weise, in der Regel elektronisch in dem jeweils verwendeten Studierendenportal der HWR Berlin, veröffentlicht. Ist eine elektronische Anmeldung vorgesehen, so kann die Anmeldung nur auf diesem Weg erfolgen.

§ 15 Bestehensfrist für Prüfungsleistungen

(1) Studienbegleitende Prüfungsleistungen sind spätestens nach Abschluss des dritten Semesters seit der erstmaligen Belegung des entsprechenden Moduls erfolgreich abzulegen (Bestehensfrist). Nach Ablauf der Bestehensfrist können die Prüfungsleistungen für das entsprechende Modul nicht mehr mit Erfolg absolviert werden. Das Semester gilt für die Anwendung dieser Vorschrift erst als abgeschlossen, wenn der Wiederholungstermin für Prüfungen, der spätestens zu Beginn des Folgesemesters angeboten werden muss, verstrichen ist.

- (2) Die Bestehensfrist verlängert sich nur um
- a) Urlaubssemester,
 - b) Semester, in denen Prüfungen in den entsprechenden Modulen nicht angeboten werden,
 - c) Semester, die die Studierenden außerhalb der Hochschule verbringen und in denen Praxisphasen von mindestens 15 ECTS-Leistungspunkten bzw. 11 Wochen stattfinden oder die als Auslandssemester und/oder Austauschsemester absolviert werden oder
 - d) Zeiten, in denen die Studierenden nicht immatrikuliert sind.

Der Ablauf der Bestehensfrist wird während der Schutzfristen nach § 3 Abs. 2 und § 6 Abs. 1 Mutterschutzgesetz gehemmt.

(3) Wird die Bestehensfrist versäumt und haben die Studierenden das Versäumnis nicht zu vertreten, so kann eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gewährt werden. Nicht zu vertreten ist das Versäumnis insbesondere, wenn es auf den in §§ 20 und 21 dieser Ordnung genannten Gründen beruht. Die Wiedereinsetzung ist innerhalb von drei Werktagen nach dem letztmöglichen Prüfungstermin mit Nachweis der Verhinderungsgründe bei dem zuständigen Prüfungsausschuss bzw. der von ihm beauftragten Stelle der Fachbereichs- oder Institutsverwaltung zu stellen. Kann die Studentin oder der Student die Frist von drei Werktagen für den Antrag auf Wiedereinsetzung aus triftigem Grund nicht einhalten, so verlängert sich die Frist um die Dauer der Verhinderung. Die Entscheidung trifft der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Die Studierenden sind bei ihrer Entscheidung zur Belegung der Module (siehe § 18 der Ordnung über die Rechte und Pflichten der Studierenden (Studierendenordnung) der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin) auf den Lauf der Bestehensfrist, die Möglichkeit, Wiedereinsetzung in den vorigen Stand zu beantragen und die Rechtsfolgen des Verstreichens der Bestehensfrist hinzuweisen.

(5) Die Regelungen zur Bestehensfrist finden in den dualen Studiengängen des Fachbereichs Duales Studium Wirtschaft • Technik sowie in Weiterbildungsstudiengängen keine Anwendung. Näheres regeln §§ 36 und 37 dieser Ordnung.

§ 16 Versäumnis von Prüfungen und Teilleistungen

Wenn Studierende eine Prüfungsleistung nicht ablegen, zu der sie angemeldet sind, so wird das auf die Anzahl der Prüfungsversuche nicht angerechnet. Besteht eine Prüfung aus mehreren Teilleistungen, so werden für Teilleistungen, die Studierende nicht am vorgesehenen Termin oder innerhalb der vorgesehenen Frist ablegen, keine Punkte (vgl. § 22 (Bewertung von Prüfungen)) erteilt. Prüfende sollen in diesem Fall die Gelegenheit zur Erbringung der Teilleistungen an einem Ersatztermin geben. Ist das nicht möglich, so wird die Studentin oder der Student behandelt, als sei die Prüfung insgesamt nicht angetreten worden. Bereits erbrachte Teilleistungen verfallen. § 15 (Bestehensfrist) bleibt unberührt.

§ 17 Wiederholung von Prüfungen

(1) Studienbegleitende Prüfungen gemäß § 10 können grundsätzlich zweimal wiederholt werden. Nur Prüfungen, zu denen die Studierenden angetreten sind und die mit „nicht ausreichend“ bzw. „ohne Erfolg“ beurteilt wurden, sind auf die Anzahl der Prüfungsversuche anzurechnen.

(2) Studienbegleitende Prüfungen können nur insgesamt wiederholt werden. § 6 Abs. 5 dieser Ordnung findet Anwendung. Bestandene Prüfungen dürfen nicht wiederholt werden.

(3) Unbeschadet § 15 Abs. 3 können Studierende innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Ergebnisses einer endgültig nicht bestandenen Prüfung bei dem zuständigen Prüfungsausschuss einen Antrag auf ausnahmsweise Gewährung eines zusätzlichen Prüfungsversuches stellen (Härtefallregelung).

§ 18 Prüfende sowie Beisitzende in studienbegleitenden Prüfungen

(1) Prüfende in studienbegleitenden Prüfungen und bei Studienleistungen sind in der Regel die Lehrenden, die die jeweilige Veranstaltung durchgeführt haben.

(2) Studienbegleitende Prüfungen werden durch mindestens zwei prüfungsberechtigte Personen abgenommen, wenn es sich bei der Prüfung um den letztmöglichen Prüfungsversuch der zu prüfenden Studierenden handelt.

(3) Stehen der Beurteilung durch die Lehrenden zwingende Hindernisse entgegen, so bestellt der zuständige Prüfungsausschuss unter Berücksichtigung von § 32 BerlHG eine andere geeignete Lehrkraft als Prüferin oder Prüfer.

§ 19 Verspätetes Erscheinen, Ordnungsverstoß

(1) Erscheinen die Studierenden verspätet zu Prüfungen, so wird die versäumte Zeit nicht nachgeholt.

(2) Studierende, die gegen die Ordnung der Prüfungen verstoßen, insbesondere den Ablauf der Prüfung trotz Ermahnung stören oder sich berechtigten Anordnungen der aufsichtführenden Personen widersetzen, können von den Prüfenden oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen werden; in diesen Fällen gelten die betreffenden Studien- oder Prüfungsleistungen als mit „nicht ausreichend“ bzw. „ohne Erfolg“ bewertet.

§ 20 Nachteilsausgleich

(1) Auf schriftlichen begründeten Antrag wird Studierenden, die infolge von Behinderung oder chronischer Krankheit anderen gegenüber benachteiligt sind oder Studentinnen, die dem Mutterschutzgesetz unterliegen, ein angemessener Nachteilsausgleich eingeräumt. Der Nachteilsausgleich soll die mit der Behinderung oder Benachteiligung verbundenen Nachteile möglichst kompensieren, ohne dass hierbei eine Minderung der Leistungsanforderungen eintritt.

(2) Nachteilsausgleich kann auch bei persönlichen akuten, zeitlich begrenzten Beeinträchtigungen und zur Berücksichtigung von Pflege von nahen Angehörigen gemäß § 7 Abs. 3 Pflegezeitgesetz beantragt und gewährt werden.

(3) Über den Nachteilsausgleich entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss soll die für Studierende mit Behinderung und chronischen Erkrankungen beauftragte Person der HWR Berlin hören und kann die betroffenen Prüfenden beratend in die Entscheidungsfindung einbeziehen.

(4) Zur Vorbereitung der Entscheidung über den Nachteilsausgleich sind zum Nachweis geeignete Dokumente mit Ausgleichsempfehlungen (in der Regel fachärztliche Atteste) vorzulegen. Der Antrag ist so zeitig bei dem zuständigen Prüfungsausschuss zu stellen, dass eine Entscheidung noch vor Prüfungsbeginn möglich ist.

§ 21 Mutterschutz

- (1) Das Gesetz zum Schutz von Müttern bei der Arbeit, der Ausbildung und im Studium (Mutterschutzgesetz - MuSchG) in der jeweils gültigen Fassung regelt den Schutz von Studentinnen während der Schwangerschaft, nach der Entbindung und in der Stillzeit. Es ist auf der Homepage der HWR Berlin nachlesbar.
- (2) Die Mutterschutzfrist hemmt Fristen nach den Studien- und Prüfungsordnungen und dieser Ordnung entsprechend ihrer zeitlichen Länge.
- (3) Studentinnen innerhalb der Mutterschutzfrist wird auf Antrag ein Nachteilsausgleich gemäß § 20 Abs. 1 gewährt. Der Antrag ist so zeitig bei dem zuständigen Prüfungsausschuss oder der von ihm beauftragten Stelle in der Fachbereichs- oder Institutsverwaltung zu stellen, dass eine Entscheidung noch vor Prüfungsbeginn möglich ist.
- (4) Weiteres und Näheres bestimmt § 10 a der Ordnung über die Rechte und Pflichten der Studierenden (Studierendenordnung) der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin.

Unterabschnitt 3: Leistungsbewertung und Bestehen von Prüfungen

§ 22 Bewertung von Prüfungsleistungen

- (1) Werden Prüfungsleistungen differenziert bewertet, sind folgende Noten zu verwenden:

Note	Prädikat	Erläuterung
1	sehr gut	Die Note „sehr gut“ ist zu erteilen, wenn die Leistungen durch Eigenart, Wissensumfang und Form sowie durch Klarheit der Darstellung besonders hervorragen.
2	gut	Die Note „gut“ ist zu erteilen, wenn die Leistungen nach Inhalt und Form erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegen.
3	befriedigend	Die Note „befriedigend“ ist zu erteilen, wenn es sich um Leistungen handelt, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entsprechen.
4	ausreichend	Die Note „ausreichend“ ist zu erteilen, wenn die Leistungen trotz vorhandener Mängel im Ganzen den Mindestanforderungen entsprechen.
5	nicht ausreichend	Die Note „nicht ausreichend“ ist in allen anderen Fällen zu erteilen.

Zur differenzierten Bewertung können Zwischenwerte durch Erniedrigen oder Erhöhen der Einzelnoten um 0,3 gebildet werden; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

- (2) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Teilleistungen, werden die Teilleistungen mit Punkten bewertet. Die Anzahl der für eine Teilleistung zu erlangenden Punkte ergibt sich aus der Gewichtung der Teilleistung innerhalb der Modulnote. Die Note der Modulprüfungen wird sodann aus der Summe der bei den Teilleistungen erlangten Punkte errechnet.
- (3) Auf der Basis einer maximal erreichbaren Punktzahl von 100 Punkten (bzw. 100 Prozent) ergeben sich, wenn die Note nach vorstehendem Absatz 2 bemessen wird, in folgende Noten:

Punktzahlen	Note
95,0 bis 100 Punkte	1,0
von 90,0 bis weniger als 95,0 Punkte	1,3
von 85,0 bis weniger als 90,0 Punkte	1,7
von 80,0 bis weniger als 85,0 Punkte	2,0
von 75,0 bis weniger als 80,0 Punkte	2,3
von 70,0 bis weniger als 75,0 Punkte	2,7
von 65,0 bis weniger als 70,0 Punkte	3,0
von 60,0 bis weniger als 65,0 Punkte	3,3
von 55,0 bis weniger als 60,0 Punkte	3,7
von 50,0 bis weniger als 55,0 Punkte	4,0
von 0,0 bis weniger als 50,0 Punkte	5,0

(4) Die Prüfenden können die hier dargestellte Punkteskala auch für die Bewertung von Prüfungen, bei denen keine Teilleistungen vorkommen, verwenden.

(5) Wird eine Leistung durch mehrere Prüfende bewertet, so sollen diese sich über die Bewertung der Prüfungsleistung ins Benehmen setzen. Kommt keine Einigung zustande, so wird die Note durch Mittelung der Bewertung der beiden Prüfenden ermittelt. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Es können in diesem Fall auch andere Notenwerte als die in § 22 Abs. 1 genannten erteilt werden.

(6) Studienleistungen werden undifferenziert als „mit Erfolg“ bzw. „ohne Erfolg“ absolviert bewertet.

§ 23 Bestehen von Prüfungen

(1) Prüfungen, die differenziert bewertet werden, sind bestanden, wenn die Note mindestens „ausreichend“ (4,0) lautet. Undifferenziert zu bewertende Prüfungen sind bestanden, wenn die undifferenzierte Bewertung „mit Erfolg“ lautet.

(2) Studienbegleitende Modulprüfungen sind endgültig nicht bestanden, wenn drei Prüfungsversuche erfolglos verbraucht sind oder die Bestehensfrist gemäß § 15 verstrichen ist. Für die Abschlussprüfung gilt § 28 Abs. 6.

(3) Die studiengangspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass für endgültig nicht bestandene Wahlpflichtmodule auf Antrag der Studierenden Ersatzmodule eingebracht werden dürfen. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Sind Module oder die Abschlussprüfung endgültig nicht bestanden, so ist ein erfolgreicher Studienabschluss in dem entsprechenden Studiengang nicht mehr möglich. § 17 Abs. 3 bleibt unberührt.

§ 24 Täuschung

- (1) Versuchen Studierende, Prüfungsergebnisse durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gelten die betreffenden Prüfungsleistungen als mit „nicht ausreichend“ bzw. „ohne Erfolg“ beurteilt. Dasselbe gilt für Studierende, die Täuschungen anderer Studierender unterstützen.
- (2) In besonders schweren Fällen kann die Prüfungsleistung für endgültig nicht bestanden erklärt werden. Ein besonders schwerer Fall liegt insbesondere dann vor, wenn wiederholt versucht wurde zu täuschen. Die Entscheidung trifft der zuständige Prüfungsausschuss.
- (3) Wird die Tatsache der Täuschung bei Prüfungsleistungen erst nach der Aushändigung des Abschlusszeugnisses bekannt, so kann der zuständige Prüfungsausschuss nachträglich die betreffende Beurteilung berichtigen und die Leistung gegebenenfalls für „nicht bestanden“ erklären. Das unrichtige Abschlusszeugnis, bei Abschlussprüfungen auch die Abschlussurkunde, ist einzuziehen; gegebenenfalls ist ein neues Abschlusszeugnis bzw. eine neue Abschluss-Urkunde zu erteilen.
- (4) Die Prüfenden können Arbeiten, die nicht unter Aufsicht erstellt worden sind, insbesondere Hausarbeiten oder schriftliche Anteile von Präsentationen und Abschlussarbeiten, zum Zwecke der Aufdeckung von Plagiaten mit Datenbanken externer Anbieter abgleichen und die Arbeiten zu diesem Zweck an solche Datenbanken in anonymisierter Fassung übermitteln. Auf Aufforderung der Prüfenden haben die Studierenden ihre Arbeit eigenständig an solche Datenbanken zu übermitteln. Die Vorschriften über Verschlusssachen oder mit Zustimmung des zuständigen Prüfungsausschusses abgeschlossene Vertraulichkeitsvereinbarungen bleiben unberührt.

Unterabschnitt 4: Anrechnung von Leistungen und Kenntnissen

§ 25 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen von Hochschulen

- (1) Die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen von Hochschulen aus dem In- und Ausland erfolgt nach dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region (Bundesgesetzblatt 2007, Teil II, Seite 712ff.) in der jeweiligen Fassung. Es erfolgt eine Anerkennung sofern hinsichtlich der erworbenen Kompetenzen keine wesentlichen Unterschiede festgestellt und begründet werden. Die Beweislast, dass die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen nicht die entsprechenden Voraussetzungen zur Anerkennung erfüllen, liegt bei der HWR Berlin. Die Studierenden sind verpflichtet, die Anerkennung zu beantragen. Wird die Anerkennung versagt, so ist dies zu begründen.
- (2) Vergleichbare Studien- und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen oder aus einem früheren Studium sind gemäß § 23 a BerlHG auf die in den studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen vorgesehenen Studien- oder Prüfungsleistungen anzuerkennen.
- (3) Studien- und Prüfungsleistungen dürfen nur einmal anerkannt werden. Anerkannte Studien- und Prüfungsleistungen werden im Zeugnis ausgewiesen.
- (4) Bei differenziert bewerteten Prüfungsleistungen sind die Noten zu übernehmen oder umzurechnen. Bei einer undifferenzierten Bewertung erfolgt die Anerkennung undifferenziert. Wenn im Studien- und Prüfungsplan für das durch Anerkennung erbrachte Modul eine differenzierte Bewertung vorgesehen ist, wird das entsprechende Modul bei der Berechnung der Gesamtnote nicht berücksichtigt. Das Gewicht der anderen erlangten Noten erhöht sich entsprechend.

(5) „Nicht ausreichend“ und „ohne Erfolg“ bewertete Prüfungsleistungen sind auf die Wiederholungsmöglichkeiten nach Inhalt und Umfang gleicher Module anzurechnen.

(6) Bei Wechsel des Studiengangs erfolgt die Einstufung in Fachsemester entsprechend dem Umfang der anerkannten Studien- und Prüfungsleistungen.

§ 26 Anrechnung von außerhalb der Hochschulen erworbenen Leistungen und Kompetenzen

(1) In den studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen vorgesehene Leistungen und Kompetenzen, die außerhalb der Hochschulen erworben worden sind, sind bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen ECTS-Leistungspunkte anzurechnen, wenn sie den im Rahmen des Studiengangs an der HWR Berlin zu erwerbenden Kompetenzen gleichwertig sind.

(2) Die Anrechnung von Leistungen und Kompetenzen erfolgt nur auf Antrag. Leistungen und Kompetenzen dürfen nur einmal angerechnet werden.

(3) Die Entscheidung, welche Leistungen und Kompetenzen angerechnet werden können, trifft der zuständige Prüfungsausschuss oder die von ihm beauftragte Lehrkraft.

(4) Bei differenziert bewerteten Leistungen sind die Noten zu übernehmen oder umzurechnen. Bei undifferenziert bewerteten Leistungen erfolgt die Anrechnung undifferenziert, sofern im Studien- und Prüfungsplan eine undifferenzierte Bewertung für das anzurechnende Modul vorgesehen ist. Wenn im Studien- und Prüfungsplan für das durch Anrechnung erbrachte Modul eine differenzierte Bewertung vorgesehen ist, wird das entsprechende Modul bei der Berechnung der Gesamtnote nicht berücksichtigt. Das Gewicht der anderen erlangten Noten erhöht sich entsprechend.

§ 27 Einstufungsprüfung

(1) In einer besonderen Hochschulprüfung (Einstufungsprüfung) können Studienbewerberinnen und Studienbewerber mit Hochschulzugangsberechtigung nachweisen, dass sie über Kompetenzen verfügen, die eine Einstufung in ein höheres Fachsemester rechtfertigen.

(2) Die Einstufungsprüfung wird auf Antrag vor Studienbeginn durchgeführt und differenziert bewertet. Einstufungsprüfungen können nicht wiederholt werden. Mit der Einstufungsprüfung können Kompetenzen nachgewiesen und differenziert bewertet werden, die mangels differenzierter Bewertung nach §§ 25 und 26 dieser Ordnung nicht anerkennbar bzw. anrechenbar sind.

(3) Über die Anträge und die Verfahren beschließt der zuständige Prüfungsausschuss.

Unterabschnitt 5: Abschlussprüfung

§ 28 Abschlussprüfung

(1) Die Abschlussprüfung dient zusammen mit den studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen dem Nachweis, dass die Studierenden das Abschlussziel des entsprechenden Studiengangs erreicht und die entsprechenden Kompetenzen erlangt haben. Sie besteht aus der Abschlussarbeit und der mündlichen Abschlussprüfung. Die Abschlussprüfung ist inhaltlich und organisatorisch so zu gestalten, dass sie bis zum

Ende der in den studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen angegebenen Regelstudienzeit vollständig absolviert werden kann.

- (2) Auf die Bewertung der Abschlussarbeit und der mündlichen Abschlussprüfung findet § 22 entsprechende Anwendung. Näheres regelt § 29 Abs. 2. Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn die Abschlussarbeit und die mündliche Abschlussprüfung bestanden sind. Die Abschlussprüfung kann auch in englischer Sprache oder einer anderen Sprache, in der in dem Studiengang Lehrveranstaltungen durchgeführt werden, abgelegt werden.
- (3) Zur Abschlussprüfung lässt der zuständige Prüfungsausschuss Studierende auf Antrag zu, wenn sie
- a) an der HWR Berlin für den jeweiligen Studiengang immatrikuliert sind,
 - b) alle in den Studien- und Prüfungsplänen bestimmten, vor der Abschlussprüfung abzulegenden studienbegleitenden Studien- und Prüfungsleistungen erfolgreich absolviert haben und die damit verbundenen ECTS-Leistungspunkte nachweisen können und
 - c) ein zu bearbeitendes Thema der Abschlussarbeit und eine Erstprüferin oder einen Erstprüfer, die oder der sich zur Betreuung bereit erklärt hat, angeben.
- (4) Der Prüfungsausschuss entscheidet über die ausnahmsweise Zulassung von Studierenden zur Abschlussprüfung, wenn die Voraussetzungen des Abs. 3 Buchstabe b) nicht erfüllt sind und über die Zulassung der Themen der Abschlussarbeiten. Er bestellt die Prüfenden in der Abschlussprüfung.
- (5) Die Prüfenden in der Abschlussprüfung müssen Lehrende der HWR Berlin sein, eine Prüferin oder ein Prüfer soll aus dem Kreis der hauptberuflich tätigen Lehrenden der HWR Berlin stammen. Über Ausnahmen entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss. Die studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen auch dann zu Prüfenden bestellt werden können, wenn sie keine Lehre an der HWR Berlin ausüben.
- (6) Die Abschlussarbeit kann grundsätzlich einmal wiederholt werden, wenn sie mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde. Werden mündliche Abschlussprüfungen mit „nicht ausreichend“ bewertet, können sie ebenfalls einmal wiederholt werden. Weitere Prüfungsversuche sind ausgeschlossen.
- (7) Als Datum der Abschlussprüfung wird der Termin der letzten Prüfung, die die Studierenden in dem betreffenden Studiengang ablegen, vermerkt. Das soll der Termin der mündlichen Abschlussprüfung sein.

§ 29 Abschlussarbeit

- (1) Die Abschlussarbeit ist eine wissenschaftliche Ausarbeitung zu einem Thema, das einen Bezug zum Curriculum des jeweiligen Studiengangs aufweisen muss und geeignet sein muss, den Kompetenzerwerb exemplarisch zu überprüfen. Arbeiten mit Praxisbezug sowie interdisziplinäre Themen sind erwünscht. Die Bearbeitung soll Gesichtspunkte der beruflichen und gesellschaftlichen Praxis berücksichtigen.
- (2) Die Abschlussarbeit wird von einer Prüferin oder einem Prüfer betreut und bewertet; eine Zweitprüferin oder ein Zweitprüfer gibt eine weitere Bewertung ab. Weichen die beiden Bewertungen um 2,0 Notenstufen oder mehr voneinander ab, bestellt der Prüfungsausschuss eine dritte Prüferin oder einen dritten Prüfer. Die Note der Abschlussarbeit wird dann aus dem arithmetischen Mittel aller drei Bewertungen gebildet. Die Note der Abschlussarbeit kann dabei jedoch nur dann „ausreichend“ oder besser sein, wenn mindestens zwei Einzelbewertungen „ausreichend“ oder besser lauten.

- (3) Wird die Abschlussarbeit nicht innerhalb der Bearbeitungsfrist abgegeben, wird sie als mit „nicht ausreichend“ bewertet.
- (4) §§ 20 und 21 dieser Ordnung finden entsprechende Anwendung.
- (5) Die Abschlussarbeit ist in zwei Exemplaren in gedruckter Form sowie entweder in einem dritten Exemplar oder in digitaler Form zur Archivierung in einem Dokumentenverwaltungssystem der HWR Berlin einzureichen. Die Pflicht zur Einreichung des dritten Exemplars entfällt, wenn die Studierenden der Veröffentlichung der Arbeit auf einem Server der Hochschulbibliothek der HWR Berlin auf dem dafür vorgesehenen Formular zustimmen. Bei der Abgabe der Arbeit haben die Studierenden schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht wurden. § 24 Abs. 4 findet Anwendung.

§ 30 Mündliche Abschlussprüfung

- (1) Die mündliche Abschlussprüfung wird durchgeführt, sobald die Abschlussarbeit mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bestanden ist. Sie soll erst stattfinden, wenn alle erforderlichen Module des Studiengangs erfolgreich abgeschlossen sind.
- (2) Die mündliche Abschlussprüfung wird von mindestens zwei Prüfenden abgenommen, von denen mindestens eine Prüferin oder ein Prüfer Betreuerin oder Betreuer der Abschlussarbeit sein soll. Die Dauer der mündlichen Abschlussprüfung soll 30 Minuten nicht unter- und 60 Minuten pro Prüfling nicht überschreiten. Die Prüfenden werden vom Prüfungsausschuss bestellt.
- (3) Die mündliche Abschlussprüfung ist in der Regel hochschulöffentlich, es sei denn, die Prüflinge widersprechen. Externe können als Beobachter zugelassen werden, wenn die Prüfenden und die Prüflinge zustimmen.

§ 31 Bestehen des Studiengangs und Bildung der Gesamtnote

- (1) Der jeweilige Studiengang ist bestanden, wenn die Abschlussprüfung bestanden ist und alle im Studien- und Prüfungsplan der studiengangspezifischen Studien- und Prüfungsordnung ausgewiesenen ECTS-Leistungspunkte in den jeweiligen Modulen erreicht wurden.
- (2) Das Gesamtprädikat des Abschlusses ist die Gesamtnote (X), die als gewichtetes Mittel der ungerundeten Teilnoten aus Modulnoten und Abschlussprüfung (X_1, X_2, X_3) nach der Formel

$$X = aX_1 + bX_2 + cX_3$$

berechnet wird.

Die Teilnoten sind:

- X_1 = der entsprechend den ECTS-Leistungspunkten gewogene Mittelwert der Noten aller erbrachten studienbegleitenden Prüfungsleistungen; ist die Note durch Mittelung entstanden, werden die ungerundeten Noten berücksichtigt,
- X_2 = die Note der Abschlussarbeit und
- X_3 = die Note der mündlichen Abschlussprüfung.

Die Gewichtung der einzelnen Teilnoten (a, b und c) wird in den studiengangspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen festgelegt.

- (3) Die Gesamtnote wird in Worten folgendermaßen gefasst:
- | | |
|--|--------------|
| • Wert bis einschließlich 1,5 | sehr gut |
| • Wert von mehr als 1,5 bis einschließlich 2,5 | gut |
| • Wert von mehr als 2,5 bis einschließlich 3,5 | befriedigend |
| • Wert von mehr als 3,5 bis einschließlich 4,0 | ausreichend |

Abschnitt IV: Prüfungsausschuss

§ 32 Bildung von Prüfungsausschüssen

(1) In allen Fachbereichen und in der BPS werden von den Fachbereichsräten und dem Institutsrat Prüfungsausschüsse bestellt. Prüfungsausschüsse können auch für mehrere Studiengänge zusammen bestellt werden. Der Prüfungsausschuss ist in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und dem Dekanat oder der Institutsleitung insbesondere zuständig für

- a) die Organisation der Prüfungen,
- b) die Bestellung der Prüfenden und Beisitzenden,
- c) die Organisation von Einstufungsprüfungen,
- d) Einwendungen gegen Prüfungsentscheidungen und
- e) Entscheidungen über Täuschungsversuche.

Der Prüfungsausschuss achtet auf die Einhaltung der Bestimmungen dieser Rahmenstudien- und -prüfungsordnung sowie der jeweiligen studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungsordnungen. Er trifft die hierfür erforderlichen Entscheidungen.

- (2) Dem Prüfungsausschuss gehören an
- a) drei Mitglieder aus dem Kreis der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer,
 - b) ein Mitglied aus dem Kreis der Studierenden und
 - c) ein Mitglied aus dem Kreis der akademischen Mitarbeitenden oder der Mitarbeitenden aus Technik und Verwaltung.

Für alle Mitglieder soll eine Stellvertretung bestellt werden.

(3) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse und ihre Stellvertretungen werden von den Fachbereichsräten und vom Institutsrat gewählt. Dabei ist auf die gleichgewichtige Teilhabe von Frauen und Männern zu achten. Je eine Person aus dem Kreis der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer wird für die Führung des Vorsitzes und für die Stellvertretung gewählt. Die Amtszeit der studentischen Mitglieder beträgt ein Jahr, die der übrigen Mitglieder zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig.

(4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der Person, die den Vorsitz führt oder der Stellvertretung zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind, darunter mindestens ein Mitglied aus der Gruppe der Mitglieder nach Abs. 2 Buchstabe a). Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der vorsitzführenden Person. Es gelten die Regelungen der §§ 20 und 21 Verwaltungsverfahrensgesetz des Bundes.

(5) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Anforderungen an die Studierenden in den Prüfungen gleichwertig sind, nach Art und Umfang den Studienzielen gerecht werden und den Modulbeschreibungen entsprechen; er trifft die dafür erforderlichen Entscheidungen.

(6) Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Prüfungsausschuss und haben alle seine Mitglieder ein umfassendes Informationsrecht bezüglich der im Aufgabenbereich des jeweiligen Prüfungsausschusses

durchgeführten Prüfungen; insbesondere können alle Mitglieder eines Prüfungsausschusses jederzeit bei mündlichen Prüfungen zuhören und Einsicht in die schriftlichen Studien- und Prüfungsleistungen und Bewertungen nehmen.

(7) Der Prüfungsausschuss kann die Wahrnehmung von Aufgaben auf die den Vorsitz führende Person oder auf andere Personen zur selbständigen Entscheidung übertragen. Das gilt insbesondere für die Anerkennung und Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen nach §§ 25 und 26 sowie die Entscheidung über eine Einstufungsprüfung nach § 27, die hauptberuflichen Lehrkräften, die nicht dem Prüfungsausschuss angehören, übertragen werden kann. Entscheidungen betreffend das Prüfungsverfahren einschließlich Entscheidungen über Ersatzmodule nach § 23 Abs. 3 kann der Prüfungsausschuss auch an für das Prüfungsverfahren zuständiges Verwaltungspersonal zur selbständigen Entscheidung übertragen. Diese Übertragungen sind jederzeit widerruflich.

(8) Die Sitzungen der Prüfungsausschüsse sind in der Regel nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

§ 33 Einwendungen

(1) Mängel des Prüfungsverfahrens und Beeinträchtigungen des Prüfungsverlaufs müssen unverzüglich bei den Prüfenden gerügt werden. Nach der Bekanntgabe einer Entscheidung über die Rüge können die Studierenden innerhalb von zwei Wochen schriftlich Einwendungen bei dem zuständigen Prüfungsausschuss erheben. Wird den Einwendungen stattgegeben, so können die Studierenden die von dem Mangel betroffene Studien- oder Prüfungsleistung erneut ablegen, ohne dass dies als Wiederholung der Prüfungen gilt. Sind von dem Mangel nicht betroffene abgrenzbare Teile der Studien- oder Prüfungsleistung bereits erbracht, so kann der Prüfungsausschuss bestimmen, dass diese nicht erneut abgelegt werden, sondern erhalten bleiben.

(2) Gegen die Bewertung von Studien- und Prüfungsleistungen können die Studierenden innerhalb von vier Wochen nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses schriftlich Beschwerde bei dem zuständigen Prüfungsausschuss erheben. Die Beschwerde ist zu begründen. Später eingehende Beschwerden werden nicht mehr berücksichtigt. Der Prüfungsausschuss leitet die Beschwerde den betroffenen Prüfenden zur erneuten Bewertung zu. Diese werden dabei aufgefordert, ihre Bewertung angesichts der erhobenen Einwendungen zu überdenken und die Studien- und Prüfungsleistung gegebenenfalls neu zu bewerten. Der Prüfungsausschuss informiert die Beschwerdeführenden über das Ergebnis der Überdenkung.

Abschnitt V: Urkunden und Zeugnisse

§ 34 Abschlusszeugnis, Abschluss-Urkunde, Diploma Supplement

(1) Nach erfolgreichem Abschluss des Studiengangs erhalten die Studierenden ein Abschlusszeugnis und eine Abschluss-Urkunde, aus der sich der erworbene akademische Grad ergibt. Das Abschlusszeugnis enthält die Bezeichnung der absolvierten oder angerechneten Module, die erzielten Modulnoten sowie die jeweils erworbenen ECTS-Leistungspunkte nach Modulen. Es werden das Thema der Abschlussarbeit, die Noten der Abschlussprüfung und die Gesamtnote ausgewiesen.

(2) Das Abschlusszeugnis wird ergänzt durch ein Diploma Supplement gemäß dem jeweils aktuellen Muster der Hochschulrektorenkonferenz auf der Grundlage der jeweils geltenden Vorgaben von Europäischer Kommission, Europarat und UNESCO/CEPES.

(3) Haben Studierende die Abschlussprüfung nicht bestanden, erhalten sie auf Antrag eine Bescheinigung, die die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen enthält.

(4) Auf dem Abschlusszeugnis sind mindestens aufzuführen:

- Name und Vorname der Studentin oder des Studenten,
- absolvierte oder angerechnete Module einschließlich erreichter ECTS-Leistungspunkte,
- Titel der Abschlussarbeit,
- Anzahl der insgesamt erreichten ECTS-Leistungspunkte,
- Modulnoten,
- Gesamtnote und
- die maßgebliche studiengangspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den erlangten Abschluss.

Das Abschlusszeugnis wird unter Berücksichtigung des jeweils gültigen Corporate-Design-Manuals der HWR Berlin erstellt.

(5) Ergänzend zum Abschlusszeugnis wird den Studierenden eine ECTS-Einstufungstabelle zur Verfügung gestellt, die die statistische Verteilung der in dem entsprechenden Studiengang erteilten Gesamtnoten ausweist. Die Einstufungstabelle wird gemäß den Empfehlungen in dem jeweils gültigen ECTS-User Guide und nach Maßgabe der jeweils geltenden Vorgaben der Kultusministerkonferenz und der Europäischen Kommission erstellt.

Abschnitt VI: Abschlussvorschriften

§ 35 Besondere Regelungen für den Fachbereich Duales Studium Wirtschaft • Technik

(1) §§ 13 bis 16 und 17 Satz 2 dieser Ordnung finden auf die Prüfungen in den dualen Studiengängen des Fachbereichs Duales Studium Wirtschaft • Technik keine Anwendung. Die studiengangsspezifischen Ordnungen treffen insoweit Regelungen zur Wiederholung von Prüfungen, Abnahme von studienbegleitenden Prüfungen sowie Versäumnis und Rücktritt von Prüfungen.

(2) In Abweichung von § 32 Abs. 2 Satz 1 gehören dem Prüfungsausschuss an:

1. vier Mitglieder aus dem Kreis der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer,
2. ein Mitglied aus dem Kreis der akademischen Mitarbeitenden oder der Mitarbeitenden aus Technik und Verwaltung,
3. ein Mitglied aus dem Kreis der beteiligten Ausbildungsstätten und
4. ein Mitglied aus dem Kreis der Studierenden.

(3) In Abweichung zu § 32 Abs. 3 wird das Mitglied im Sinne von Absatz 2 Nr. 3 sowie eine Stellvertretung von der Dualen Kommission des Fachbereichs gewählt. Die Amtszeit des Mitglieds nach Absatz 2 Nr. 3 beträgt zwei Jahre. § 32 Absatz 4 Satz 1 gilt mit der Maßgabe, dass der Prüfungsausschuss beschlussfähig ist, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind und die Mehrheit der Anwesenden aus dem Kreis der Mitglieder nach Absatz 2 Nr. 1 stammt.

(4) Die Organisation der Prüfungen einer Fachrichtung, die Entscheidung im Rahmen der verpflichtenden Studienberatung, die Bestellung von Prüfenden in studienbegleitenden Prüfungen oder der Abschlussprüfung, sowie die Zulassung zur Abschlussprüfung kann der Prüfungsausschuss der zuständigen Fach- oder Studiengangsleitung übertragen. Die Übertragung ist jederzeit widerruflich.

(5) Der Prüfungsausschuss kann Aufgaben gemäß § 33 den zuständigen Fach- oder Studiengangsleitungen übertragen. Die Übertragung ist jederzeit widerruflich. Betroffene Studierende können die Entscheidung der Fach- oder Studiengangsleitung dem Prüfungsausschuss innerhalb von zwei Wochen nach Zugang zur Überprüfung vorlegen.

§ 36 Besondere Regelungen für weiterbildende Studiengänge

§§ 13 bis 17 dieser Ordnung finden auf die Prüfungen in weiterbildenden Studiengängen keine Anwendung. Die studiengangsspezifischen Ordnungen treffen insoweit Regelungen zur Wiederholung von Prüfungen, Abnahme von studienbegleitenden Prüfungen sowie Versäumnis und Rücktritt von Prüfungen.

§ 37 Inkrafttreten/Außerkräftreten/Übergangsregelung

(1) Diese Ordnung tritt am 01.04.2021 in Kraft und ersetzt die Rahmenstudien- und -prüfungsordnung vom 09.02.2016 und 05.07.2016, zuletzt geändert am 12.12.2017.

(2) Diese Ordnung gilt auch für alle Studierenden, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung an der HWR Berlin immatrikuliert sind. Die in § 15 geregelte Bestehensfrist beginnt erst mit Inkrafttreten dieser Ordnung zu laufen, auch wenn das entsprechende Modul bereits vor Inkrafttreten dieser Ordnung erstmals belegt wurde.

Framework Study and Examination Regulations of the Berlin School of Economics and Law (HWR Berlin) from 12.02.2019 and 05.11.2019²

In accordance with § 31 section 1 in connection with § 61 section 1 no.5 of *the Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG)* in the version from 26 July 2011 (*GVBl.* p. 378), revised on 2 February 2018 (*GVBl.* p. 160) the Academic Senate of the *HWR Berlin* has issued the following Framework Study and Examination Regulations.

Contents

Section I: General provisions

- § 1 Objectives and scope
- § 2 Regulations issued by the departments and Berlin Professional School, announcements
- § 3 General study aims
- § 4 Course counselling

Section II: The structure of the study and examination regulations,
 the structure of the degree programme and compulsory course counselling

- § 5 Mobility and foreign languages
- § 6 Modularization
- § 7 Teaching and learning forms
- § 8 Compulsory course counselling

Section III: Examinations

Sub-section 1: Module examinations

- § 9 Assignments and examinations
- § 10 The form of module examinations
- § 11 The form of assignments
- § 12 Examinations in electronic form
- § 13 Attendance requirement

² The English translation is for information purposes only. The German version is the original and constitutes the sole legally-binding version of this text.

Sub-section 2: The examinations procedure

- § 14 Registration for examinations
- § 15 The deadline for passing examinations
- § 16 Absence from examinations and component examinations
- § 17 Repeating examinations
- § 18 Examiners and observers in module examinations
- § 19 Lateness, breach of regulations
- § 20 Disadvantage compensation
- § 21 Maternity leave

Sub-section 3: Assessing and passing examinations

- § 22 The assessment of examinations
- § 23 Passing examinations
- § 24 Misconduct

Sub-section 4: The credit transfer of achievements and skills

- § 25 The credit transfer of academic achievement and examinations from other universities
- § 26 The credit transfer of academic achievement gained in a non-university setting
- § 27 The assessment test

Sub-section 5: The final examination

- § 28 The final examination
- § 29 The final thesis
- § 30 The final oral examination
- § 31 Passing the degree programme and calculating the overall grade

Section IV: Examination board

- § 32 The constitution of examination boards
- § 33 Objections and appeals

Section V: Certificates and transcripts

- § 34 Degree transcripts and certificates, the diploma supplement

Section VI: Final provisions

- § 35 Special regulations for the Department of Cooperative Studies Business • Technology
- § 36 Special regulations for continuing professional development degree programmes
- § 37 Commencement / end / transitional regulations

Section I: General provisions

§ 1 Objectives and scope

(1) These Framework Study and Examination Regulations establish the principles governing the design and structure of degree programmes and the conduct of examinations at the *Berlin School of Economics and Law (HWR Berlin)*. They are binding for all degree programmes run in the departments and in the *Berlin Professional School (BPS)* with the exception of the "internal" programmes for higher career levels in public administration (*Öffentliche Verwaltung*), police service (*Polizeivollzugsdienst*) and the administration of justice (*Rechtspflege*).

(2) Degree programmes taught in conjunction with other universities can be subject to diverging regulations. This requires the consent of the Academic Senate. Decisions as to which Framework Study and Examination Regulations applies are to be made by the universities involved.

(3) These Framework Study and Examination Regulations are intended to ensure compatibility of the degree programmes within the *HWR Berlin*, within Europe and internationally. In particular, they are intended to ensure that *HWR* degree programmes meet the requirements of the Bologna process.

§ 2 Regulations issued by the departments and Berlin Professional School, announcements

(1) The departments and *the BPS* issue specific study and examination regulations for each degree programme. These regulations set out the aims of each degree programme, the content requisite to these aims and the structure of the degree programme. The degree programme-specific regulations are to ensure that the degree programme qualifies its holder to meet the specific challenges of their later employment. The volume of teaching is to be calibrated in such a way as to permit completion of the degree within the standard period of study.

The degree programme-specific study and examination regulations control:

- The degree qualification awarded after completion of the degree programme.
- The subject-specific standard period of study; the structure of the degree and the modules to be completed; and the allocation of credits to the individual modules.
- The modules to be completed and the examination form intended for the modules; if necessary, the requirements for entry to individual modules.
- The conduct of the final examination.

(2) Students will be provided information about the dates of classes and examinations and the valid study and examination regulations in a suitable form, standardly via the *HWR* students' portal. We recommend that students regularly check the regulations which apply to their studies, especially the degree programme-specific study and examination regulations, and the dates and deadlines pertinent to their studies.

§ 3 General study aims

(1) The teaching and study of the degree programmes taught at the *HWR Berlin* are intended to prepare students for the demands of professional employment, taking into account recent changes to the professional environment and general social change. They are to equip graduates with all the subject-specific knowledge, skills and methodologies required for independent scholarly work, critical thinking and responsible, democratic and social action. This involves the acquisition of both subject-specific and generic skills.

(2) A Bachelor's degree programme is intended to provide its students a first academic degree with a specific subject focus that qualifies its holder to enter a professional occupation. Over the long-term, it is designed to enable its holder to assume positions of responsibility or perform independent work in a range of areas. Master's students will be either drawn more deeply into particular areas of academic study, or offered a broader scope of study, as compared to undergraduate level. This will culminate in the award of a degree qualifying its holder to enter a professional occupation.

(3) Generic qualifications comprise both cognitive as well as social skills. The teaching of cognitive skills focuses on the recognition, classification, appraisal, analysis and critical evaluation of problems. The social skills which these programmes impart include communication skills, especially those pertaining to discussion, co-operation and leadership, as well as the skill of exercising solidarity in social responsibility. Students are to be qualified to perform academic work and gain social skills (key qualifications).

(4) The *HWR Berlin* is committed to co-operation and exchange with international universities, especially within the European context. The degree programmes taught at the *HWR Berlin* are required to consider the international aspects of the subject under instruction.

(5) The General Studies programme taught at the *HWR Berlin* is intended to support students in reaching their study aims in accordance with sections 1 and 2. It seeks to provide its students with a well-rounded education, to impart general knowledge, to teach interdisciplinary thinking and provide orientational knowledge. The programme is intended to make a contribution to promoting international and intercultural understanding.

§ 4 Course counselling

(1) Course counselling is provided by the academic departments and the *BPS*. The provision of individual course advice is the task of all full-time lecturers as a matter of principle. The teaching staff is to provide subject-specific course advice at every stage of the degree programme, especially relating to the opportunities presented by the degree programme, the structure of the degree, the examination procedures and studying and examination technique.

(2) The department councils and the *BPS* Institute Council also name members of the full-time teaching staff to provide course advice in matters relating to study and examinations for all degree programmes. These individuals support the work of the Student Advisory Service in providing advice to students and applicants, especially relating to specific queries relating to particular degree programmes.

Section II: The structure of the study and examination regulations, the structure of the degree programme and compulsory course counselling

§ 5 Mobility and foreign languages

(1) The degree programmes are to be structured in such a way as to permit students to participate in university exchange programmes or perform work experience in an international context without requiring additional time to complete their studies.

(2) The *HWR Berlin* seeks to enable students to improve their language skills. To this end, we provide special language courses and exchange programs. The *HWR Berlin* provides Bachelor's and Master's degree

programmes taught in languages other than German. Students are also able to take classes instructed in a foreign-language within the course of their degree programme, subject to their availability.

§ 6 Modularization

(1) The degree programmes of the *HWR Berlin* are structured into modules. Standardly, a module has a minimum of 5 ECTS credits. A credit corresponds to the workload of 30 hours.

(2) Modules are self-contained units of teaching and learning with a prescribed workload. They combine various forms of teaching and learning; they are designed to enable students to acquire a clearly-defined set of skills and knowledge. They culminate in an assignment or examination (§§ 9 – 11 of these regulations). The learning objectives of a module are to be specified in such a way that they can be reached within the scope of a semester. Within a Bachelor's degree programme, the choice of certain modules can be associated with the requirement first to have passed other modules.

(3) A degree programme syllabus is a component part of a set of study and examination regulations for an individual degree programme. The syllabus regulates the following: which modules must be completed in order to attain the degree qualification; the nature and scope of the classes; the number of ECTS credits to be attained; the specific examination form employed by the modules; the use of differentiated or undifferentiated grading; and whether the completion of assignments is required.

(4) A module description is written for every module. This is to specify the following:

- a) The name of the module
- b) The number of ECTS credits
- c) The learning and skills outcomes
- d) Any requirements placed on the student for registration for the module (e. g. modules which the students must have completed to be permitted to register for this module).
- e) The classes assigned to the module (and the number of semester weekly hours of contact time / the number of teaching units) and the weighting of any component assignments / examinations.
- f) The status of the module (compulsory module, elective module or optional module)
- g) The examination forms in which the module culminates
- h) The workload of the module

(5) ECTS credits will only be awarded when all module assignments or examinations have been passed. In individual cases, a module examination can consist of a number of component examinations. Nevertheless, failing an individual component examination does not result in the automatic failure of the entire module examination. The module examination is to be assessed as a whole, of which the component examinations constitute only a part.

(6) The modules are divided into Compulsory (C), Elective (E) and Optional modules (O). Students are required to take compulsory modules. Students are required to choose between a selection of elective modules or classes. Students have a free choice of optional modules. If students are provided with a choice, they are to submit their selections to the respective student office or course office; standardly via the *HWR* students' portal.

(7) If the contents of the optional or elective modules are not described in the module descriptions, specifications must be established in the degree programme-specific study and examination regulations, as to the persons responsible for determining the contents of the module and the examination form in which they culminate. Standardly, these decisions are to be taken by the responsible department council or the Institute

Council of the *BPS*. Students must receive information about the contents of these modules at a time at which they can use it to make an informed decision as to course selection (see § 18 of the Regulations stipulating the rights and obligations of *HWR* students (Students' regulations) (*Ordnung über die Rechte und Pflichten der Studierenden - Studierendenordnung*) of the *Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin*).

(8) Modules provided within the scope of the General Studies programme can also be taken as optional modules. If permitted by the degree programme-specific study and examination regulations, students can study such modules as elective modules up to a limit of five ECTS credits.

§ 7 Teaching and learning forms

(1) Modules taught within classroom-based degree programmes standardly employ the following teaching and learning forms:

1. Lectures
2. Seminar lectures
3. Seminar teaching
4. Intensive seminar teaching
5. Exercises
6. Seminars
7. Project seminars
8. The practical phase

(2) Some modules are also provided as purely online (e-learning) or as blended learning classes which combine online and classroom-based forms of teaching.

§ 8 Compulsory course counselling

(1) Students who have completed less than a third of the ECTS credits required to complete their degree after passing the halfway point of the standard period of study are required to undergo compulsory course counselling. Working together with the course advisor, they are to devise a strategy which will ensure completion of their degree. This course counselling is to culminate in an agreement stipulating the further conduct of the degree and the measures required to realize it (degree completion plan). The student is to be issued a written invitation to attend compulsory course counselling. If a degree completion plan cannot be agreed, the result of the course counselling performed in accordance with sentence 1 can be the issue of a deadline by which the student is required to complete certain classes and pass certain stipulated assignments and examinations.

(2) Students enrolled on the basis of § 11 section 2 or section 3 *BerlHG* who have not yet achieved those study aims specified in the degree programme-specific study and examination regulations within their first academic year are required to undergo compulsory course counselling by the end of the first academic year in accordance with sentence 1.

(3) The text of the invitation is to inform its recipient that failure to attend the course counselling can result in the student being disenrolled. Students are also to be warned that failure to achieve a minimum of one third of the assignments and examinations agreed in the degree completion plan as stipulated in section 1 sentence 5 by the time agreed can also result in disenrollment.

(3) The decisions required by this regulation are to be taken by the competent examination board.

Section III: Examinations

Sub-section 1: Module examinations

§ 9 Assignments and examinations

- (1) Student assessment at the *HWR Berlin* is subdivided into assignments and examinations.
- (2) Assignments are tasks which students are to perform within the course of the semester and which represent a pre-requisite for registration for an examination.
- (3) Examinations are subdivided into module examinations and final examinations. Examinations will be awarded a differentiated or undifferentiated grade. Differentiated grades are reached in accordance with the assessment criteria stipulated in § 22. Examinations subject to undifferentiated grading are simply graded as “pass” or “fail”. Standardly, three quarters of the ECTS credits to be attained in the degree programme will be awarded for examinations subject to differentiated assessment.
- (4) Classes taught in a language other than German will be assessed using assignments and examinations completed in the language of instruction.

§ 10 The form of module examinations

- (1) Module examinations take the following forms:
 1. Written assignment (WA)

Students are required to work independently and to a deadline, deploying academic working methodologies to produce a written piece of work focussing on a clearly-delimited specialist or interdisciplinary topic. The module description or degree programme-specific study and examination regulations can require that the contents of a written assignment must be presented within the scope of an oral presentation. The module description or degree programme-specific study and examination regulations are also to stipulate whether the oral examination is to subject to differentiated assessment. The weighting of this assessment may not exceed 25% of the module grade.
 2. Written examination (WE)

Students work under invigilation and in a restricted time period to process tasks using restricted resources. They are to deploy commonly-used methods to solve or present in writing possible solutions to problems in order to demonstrate their understanding of issues drawn from their specialist area of the discipline. Written examinations can also assume a multiple choice format. § 12 is not affected by this provision.
 3. Combined examination (CE)

A combined examination is made up of two weighted parts, an oral and a written examination. The weighting is specified in the module description. The examiners determine the form of the component parts and use the oral and written forms of assessment foreseen in these regulations.
 4. Construction proposal (CP)

Working in a restricted time period, students are to adopt a concept-led and constructive approach to process in writing subject-specific or interdisciplinary tasks, whilst paying special attention to the planning and production-oriented aspects of the task.

5. Laboratory work (LW)
Students are to deploy theory to plan experiments which they will then perform. The working steps, the course of the experiment and its results are to be subject to written presentation and reflection.
6. Oral examination (OE) / Oral practice transfer examination (OT)
Students are asked questions to test the skills which represent the learning aims of the class. Oral examinations are either conducted individually or within groups of no more than four candidates. An oral practice transfer examination takes an application-oriented approach and focuses on theory to practice transfer.
7. Portfolio (PF)
Students are required to collate the work produced within the module into a portfolio in a fashion designed to demonstrate their skills-acquisition. The choice of this examination form requires the definition of specific parts and their weighting. Students are to be informed of the specific requirements of a portfolio at the start of the class.
8. Programme design (PD)
Students are required to describe and delimit a task, develop the theoretical principles on which it rests, select suitable methods with which to process it and formulate the necessary algorithms in a programme language. They are then required to test and check their findings and document the programme.
9. Project report (PR)
Students are required to work independently, taking an in-depth and comprehensive approach to a practical issue drawn from their studies and generate a written report, demonstrating their specialist theoretical understanding of the practical, subject-specialist aspects of the problem.
10. Practice transfer report (PTR)
Students are to work independently and apply academic working methodologies to compose a written report outlining delimited specialist practical problems and develop approaches to their solution.
11. Project documentation (PD)
Students are to describe and delimit a project and its requisite tasks and produce specialist documentation (specifications, project structure plans, network plans, GANTT diagrams etc.).
12. Presentation (P)
Students are to work independently to process a specific issue drawn from the topic of the class, taking into account their analysis of the specialist literature. They are to present their findings within the scope of an oral address, using presentation techniques as required. They may be required to respond to questions and comments.
13. Achievement test (AT)
Students are required to complete achievement tests to demonstrate progress in their studies. The specific forms assumed by the tests are determined by the examiners. These might include, but are not limited to: discussion paper, text analysis, short written examinations, management game assessments, tasks or colloquia.

(2) The methods of examination, in particular their duration and scope are to be established in the degree programme-specific study and examination regulations or module descriptions. The examinations which are to be subject to undifferentiated grading are also established here.

(3) If a module is to be assessed by an examination, the degree programme syllabus is to stipulate the examination form(s) which the examiner can apply to perform the assessment. The examination form for the module is binding for all candidates. Students are to be given the requisite information in a suitable form and timely manner before the expiry of the registration deadline.

(4) Any decisions taken by the class instructor pertaining to the type, scope and weighting of component examinations must be communicated to the students in the course in suitable fashion and in a timely manner; during the first class of the course at the latest. This information is to be available on the course learning platform for the duration of the course. § 6 section 5 of these regulations applies.

§ 11 The form of assignments

(1) Students complete assignments (A) to demonstrate that they have achieved the skills aims of the module and thus progression in their studies. The specific forms assumed by the assignments are determined by the examiners. They can assume the following forms: internship report, discussion paper, text analysis, short written examination, short written assignment, management game assessments, tasks, colloquium, specialist discussion.

(2) The specific form assumed by the assignment must be communicated to the students of the course in suitable fashion and in a timely manner, during the first class of the course at the latest. It should also be specified in the module description.

§ 12 Examinations in electronic form

(1) Assignments and examinations can assume an electronic format; a prerequisite is that the examiner requests this and is able to ensure the technical pre-conditions for their performance. The fact that the examination is to assume a digital form must be stipulated in the module description.

(2) The identity of the candidates must be verified and the integrity of the examination results must be ensured. To this end, the examination results will be issued as electronic data and be uniquely identifiable; they must be permanently assigned to a single candidate. Steps must be taken to ensure that the electronic data remains unchanged and complete.

(3) Further information pertaining to the design, conduct and assessment of examinations conducted in electronic form and in multi-choice format will be established in a further set of regulations.

§ 13 Attendance requirement

(1) The class instructor can set an attendance requirement for certain class-based modules. This does not apply to modules assessed by written examination. The tutor may only stipulate up to 80% attendance of the classes. The attendance requirement is to be communicated to students in a suitable fashion in the first class of the course at the latest.

(2) Those students who have failed to meet the attendance requirement will not be permitted to undertake the assignment or examination for this module. The deadline for passing examinations established in § 15 of these regulations is not affected by this provision. If a student is prevented by a valid reason (in particular those specified in §§ 20 and 21 of these regulations) from fulfilling the attendance requirement and is able to provide proof (in a suitable fashion) of this situation to the examination board or the office designated by the examination board within three working days after the abatement of these circumstances, then s/he will be permitted to provide a piece of substitute work to compensate for her/his absence from the class. The nature and scope of this work and the criteria for passing it is to be determined by the teacher of the class. The substitute work is intended to ensure that the student achieves the learning objectives of the

classes which they missed. A particularly suitable piece of substitute work is a piece of writing focussing on the topic(s) of the class(es) missed or an oral examination focussing on the topic(s) covered by the class(es) missed. Completion of this task to a sufficient standard compensates for the missed attendance requirement.

(3) Any further, more detailed regulations pertaining to the attendance requirement contained in a set of degree programme-specific study and examination regulations will remain unaffected.

Sub-section 2: The examinations procedure

§ 14 Registration for examinations

(1) Students are required to register for examinations within the registration period. The examination board will determine the dates of this period. Students who have failed to register for an examination will not be permitted to sit it. Details regarding this matter are regulated by the study and examination regulations of the individual degree programme.

(2) Information regarding the application deadline will be published in a suitable fashion, usually in electronic form on the relevant *HWR* students' portal. If registration is to be performed electronically, other methods of registration are not permitted.

§ 15 The deadline for passing examinations

(1) Module examinations must be passed by the conclusion of the third semester following the first completion of the corresponding module. If the deadline expires without the module examination having been passed, the student is no longer permitted to sit it. In applying this regulation, the semester is taken as having been completed after the elapse of the date for the repeat attempt. For its part, the *HWR Berlin* must have offered a repeat attempt by the start of the following semester at the latest.

(2) The deadline for passing the examination can be extended by the length of

- a) Intermission semesters
- b) Semesters in which examinations for the corresponding module are not provided.
- c) Semesters which the student spends outside the *HWR Berlin* and in which practical phases of a minimum scope of 15 ECTS credits or 11 weeks take place, or semesters which are spent in a university abroad.
- d) Periods in which the student was not enrolled.

The elapse of the deadline by which the examination must have been passed is restricted by the provisions of maternity leave in accordance with § 3 section 2 and § 6 section 1 of the German maternity leave legislation (*Mutterschutzgesetz*).

(3) Should a student fail to meet the deadline for passing an examination, for reasons beyond their control, their status in terms of the requirement to pass the examination can be re-set. Such grounds are constituted in particular by the circumstances specified in §§ 20 and 21 of these regulations. An application for this re-classification is to be submitted to the competent examination board (or the office in the departmental administration designated by the examination board) within three working days after the last-possible date at which the examination can be conducted. This procedure requires the submission of proof of the grounds. Should the candidate be prevented by a valid reason from meeting the deadline of three working days, the deadline period will be extended by the duration of the indisposition. The decision is to be taken by the competent examination board.

(4) When selecting modules, students are to be informed of the final deadline by which examinations must be passed, the possibility of re-classification and the legal consequences of missing this deadline. See § 18 Regulations stipulating the rights and obligations of *HWR* students (Students' regulations) of the *Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin*.

(5) The regulations pertaining to the deadline by which examinations must be passed do not apply to courses of continuing professional education, and cooperative studies degree programmes provided by the Department of Cooperative Studies Business • Technology.

§ 16 Absence from examinations and component examinations

Should students not sit an examination for which they are registered, this will not be counted as an examination attempt. Should an examination consist of multiple components, students will not be awarded any marks for those components which they do not sit on the foreseen date or within the foreseen deadline. See § 22 The assessment of examinations. In such a case, the examiners should give students the opportunity to sit component examinations on an alternative date. Should this not be possible, the students will be viewed as not having sat the examination. The results of any component examinations sat will be forfeit. § 15 (deadline by which examinations must be passed) is not affected by this provision.

§ 17 Repeating examinations

(1) Module examinations can be repeated twice in accordance with § 10. Only those examinations which a student sits, but which are graded as “fail” are to be counted as an examination attempt.

(2) Module examinations may only be repeated as a whole entity. § 6 section 5 of these regulations applies. Students may not repeat module examinations graded with a pass mark.

(3) Notwithstanding § 15 section 3, students can make an application to the competent examination board within a month after publication of the results of an examination marked as a “final failure” for exceptional granting of a further examination attempt (the exceptional circumstances provision).

§ 18 Examiners and observers in module examinations

(1) Standardly, assignments and module examinations are to be examined by the teachers of the respective class.

(2) Module examinations conducted as the last-possible examination attempt are to be examined by a minimum of two authorized examiners.

(3) Should these members of the academic staff be prevented by compelling grounds from performing this function, the competent examination board is to appoint further, suitable members of the academic staff as an examiner.

§ 19 Lateness, breach of regulations

- (1) Candidates arriving late to an examination will not be granted extra time to complete it.
- (2) Students found to have infringed the examination regulations - in particular those who disrupt its proceedings despite reprimand from an invigilator and who refuse to comply with justified instructions from an invigilator - can be excluded from further participation in the examination. The decision lies within the authority of the examiner or invigilator. In such a case, the assignment or examinations will be graded as "fail".

§ 20 Disadvantage compensation

- (1) The submission of a written application providing proof of a disadvantage in comparison to other candidates resulting from a disability or chronic illness can result in the granting to the student of appropriate disadvantage compensation. This also applies to pregnant women falling under the terms of the German maternity leave legislation (*Mutterschutzgesetz*). This disadvantage compensation should seek to equalize the disadvantage resulting from the disability and may not amount to a reduction in the performance requirements.
- (2) Applications can also be granted to provide disadvantage compensation for candidates subject to acute, personal, time-restricted impairment as well as the requirement to care for close dependants in accordance with § 7 section 3 *Pflegezeitgesetz*.
- (3) The specifics of disadvantage compensation awarded are to be decided by the competent examination board. The examination board is to consult the *HWR* disabilities officer and can include the examiners affected in its decision-making process.
- (4) Suitable documents with disadvantage compensation recommendations (standardly medical certificates) are to be presented to inform decisions pertaining to disadvantage compensation. The application must be submitted to the competent examination board in sufficient time as to enable a decision to be made before commencement of the examination.

§ 21 Maternity leave

- (1) The German maternity leave legislation *Gesetz zum Schutz von Müttern bei der Arbeit, der Ausbildung und im Studium (Mutterschutzgesetz - MuSchG)* provides the legal basis for the provisions operating at the *HWR Berlin* regulating the protection afforded to female students during pregnancy, following birth and in the breast-feeding period. It can be consulted on the *HWR Berlin* homepage.
- (2) The period of maternity leave constrains the deadlines as established in the study and examination regulations and these regulations.
- (3) Applications for disadvantage compensation made by students on maternity leave on the basis of § 20 section 1 will be granted. The application must be submitted to the competent examination board, or the office in the administration of the respective department or Institute designated by the examination board, in sufficient time as to enable a decision to be made before commencement of the examination.

(4) Details regarding this matter are given in § 10 (a) of the Regulations stipulating the rights and obligations of *HWR* students (Students' regulations).

Sub-section 3: Assessing and passing examinations

§ 22 The assessment of examinations

(1) If examinations are subject to differentiated assessment, the following grades are to be awarded:

Grade	Grade in words	Explanation
1	Very good	This grade is to be awarded to all those candidates who distinguish themselves by the originality, breadth and nature of the knowledge which they display and the clarity of their presentation.
2	Good	This grade is to be awarded those candidates who display a considerably above-average performance.
3	Satisfactory	This grade is to be awarded for performance at an average level in every respect.
4	Pass	This grade is to be awarded for performance which although exhibiting considerable shortcomings, satisfies the overall minimum requirements.
5	Fail	This grade is to be awarded in all other cases

Differentiated grades follow from 1-5. Each full number can be raised or lowered by 0.3. The grades 0.7, 4.3, 4.7 and 5.3 are not permissible.

(2) If a module examination consists of a number of component examinations, these will be awarded a certain number of marks. The maximum possible number of marks which can be awarded for a component examination results from its weighting within the module grade. The grade of the module examinations is calculated from the sum of the marks awarded for the various component examinations.

(3) The following grades will be awarded on the basis of a maximum achievable number of marks of 100 (or 100 %) in accordance with section 2:

Number of marks	Grade
95.0 to 100 marks	1.0
90.0 to less than 95.0 marks	1.3
85.0 to less than 90.0 marks:	1.7
80.0 to under 85.0 marks	2.0
75.0 to under 80.0 marks	2.3
70.0 to less than 75.0 marks:	2.7
65.0 to under 70.0 marks	3.0
60.0 to under 65.0 marks	3.3
55.0 to less than 60.0 marks:	3.7
50.0 to under 55.0 marks	4.0
0.0 to under 50.0 marks	5.0

(4) The examiners can also apply this mark scheme to the assessment of examinations not divided into components.

(5) If an examination is to be assessed by more than one examiner, the grade is to be agreed by both examiners. If the examiners are unable to reach agreement, the grade will be ascertained by averaging the results of the two assessments. Only the first decimal after the decimal point shall be considered for this purpose, all other decimals shall be deleted without rounding. In such a case, a grade other than those specified in § 22 section 1 can be awarded.

(6) Assignments are subject to undifferentiated grading and will be awarded a “pass” or “fail”.

§ 23 Passing examinations

(1) Examinations subject to differentiated assessment have been passed following the award of a “Pass” (4.0) mark or higher. Examinations subjected to undifferentiated assessment have been passed if they have been graded as “Pass”.

(2) Module examinations are taken as having been finally failed if three examination attempts have been spent without achieving a pass mark or the deadline for passing the module stipulated in § 15 has expired. § 28 section 6 applies to the final examination.

(3) The degree programme-specific study and examination regulations can permit students to apply to sit a module to replace a finally failed elective module. The competent examination board is to take all decisions relating to the application.

(4) If modules or the final examination have been classified as “final failure” the student is no longer able to achieve a qualification in this specific degree programme. § 17 section 3 is not affected by this provision.

§ 24 Misconduct

(1) Should a candidate attempt to influence the outcome of an examination through misconduct or the use of prohibited resources, the examination will be classified as having been failed. The same applies to students who support their fellow students in any form of misconduct.

(2) Following an especially serious case of misconduct, the examination can be evaluated as a “final failure”. Cases involving repeated attempts at misconduct are taken especially seriously. The decision is to be taken by the competent examination board.

(3) If the fact of misconduct in an examination becomes known after the award of the degree transcript, the competent examination board can subsequently amend the affected assessment and where necessary, declare the examination as having been failed. The incorrect degree transcript (in the case of a final examination, the degree certificate) is to be returned to the university and where necessary, a new examination transcript / degree certificate is to be issued.

(4) The examiners can subject academic work not performed under supervision (especially written assignments, the written parts of presentations and final theses) to the anti-plagiarism software of external service providers. This must be performed in anonymized form. Students can be required by their examiner to subject written work to anti-plagiarism software. The prescriptions regarding classified documents or

(given the agreement of the competent examination board) any non-disclosure agreements remain unaffected.

Sub-section 4: The credit transfer of achievements and skills

§ 25 The credit transfer of academic achievement and examinations from other universities.

(1) The credit transfer of academic achievement and examinations gained in universities in both Germany and outside Germany is performed in accordance with the *Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region (Bundesgesetzblatt 2007, part II, page 712ff.)*. Credit transfer is granted if the skills subject to the credit transfer procedure are not found to present any significant difference to those against which they have been compared. The burden of proof that periods of academic achievement and examinations do not fulfil the criteria for credit transfer lies with the *HWR Berlin*. Students are required to apply for credit transfer. Any refusal of credit transfer requires justification.

(2) Comparable academic achievement and examinations in other degree programmes or from an earlier period of study can replace assignments and examinations specified in the degree programme-specific study and examination regulations in accordance with § 23 a *BerlHG*.

(3) Academic achievement and examinations may only be subject to credit transfer once. Academic achievement and examinations subject to credit transfer will be specified in the degree transcript.

(4) The grades of examinations subject to differentiated assessment are to be transferred or converted. Examinations subject to undifferentiated assessment will be transferred without differentiation. If the degree programme syllabus specifies a differentiated grade, and a module with an undifferentiated grade is submitted for credit transfer, the corresponding module will not be incorporated in the calculation of the final grade. The weighting of the other grades will increase correspondingly.

(5) The assessment "fail" is to be recorded and classified as examination attempts in modules of a comparable scope and subject focus.

(6) When changing degree programme, students are to be placed in a subject-specific semester which accords with the scope of the academic achievement and examinations subject to credit transfer.

§ 26 The credit transfer of academic achievement gained in a non-university setting

(1) Academic achievement and skills outlined in the degree programme-specific study and examination regulations which have been acquired in a non-university setting can be transferred to a degree programme. A total of up to half the ECTS credits of a degree programme can be awarded for these skills. These skills must be equivalent to the skills taught within a degree programme provided at the *HWR Berlin*.

(2) The credit transfer of academic achievement and skills can only be granted following an application. Academic achievements and skills may only be transferred once.

(3) The decision regarding the academic achievements and skills which can be subject to credit transfer is to be reached by the competent examination board or a lecturer appointed by the board.

(4) The grades of academic achievement subject to differentiated assessment are to be transferred or converted. The credit transfer of academic achievement subject to undifferentiated assessment will be performed without differentiation, as far as the degree programme syllabus foresees an undifferentiated grade for the module. If the degree programme syllabus specifies a differentiated grade for a module, the corresponding module subject to credit transfer will not be incorporated in the calculation of the final grade. The weighting of the other grades will increase correspondingly.

§ 27 The assessment test

(1) Applicants with a university entrance qualification can sit a special university assessment test to demonstrate that they are in possession of the skills which would justify their placement in a higher subject-specific semester.

(2) Following a corresponding application, the assessment test is conducted before commencement of studies and is subject to differentiated assessment. Assessment tests cannot be repeated. The assessment test enables students to demonstrate the possession of skills. These skills can be subject to differentiated assessment to compensate for the lack of a differentiated assessment as required in accordance with §§ 25 and 26 of these regulations.

(3) Decisions pertaining to applications and the procedure are made by the competent examination board.

Sub-section 5: The final examination

§ 28 The final examination

(1) Together with the module assignments and examinations, the final examination demonstrates that the candidates have fulfilled the aims of the degree programme and acquired the associated skills. The final examination consists of the final thesis and a final oral examination. The final examination is to be organized in such a way (in terms of contents and structure) as to enable students to sit it within the standard period of study as stipulated by the study and examination regulations of the individual degree programme.

(2) § 22 applies to the assessment of the final thesis and the final oral examination. Further details regarding this matter are regulated by § 29 section 2. The final examination is taken as having been passed if the final thesis and the final oral examination have been passed. The final examination can be conducted in English or any another language in which classes of the degree programme are instructed.

(3) The competent examination board will register students for the final examination upon application:

- a) If they are enrolled at the *HWR Berlin* in the relevant degree programme.
- b) If they have passed all the assignments and examinations required by the degree programme syllabus before the final examination and are able to demonstrate that they are in possession of the associated ECTS credits.
- c) If a topic for the final thesis has been awarded and they have demonstrated that a first examiner has agreed to act as supervisor.

(4) The examination board will take all decisions regarding exceptional cases in which students are to be registered for the final examination without the requirements of section 3 letter b) having been fulfilled and

pertaining to the registration of a topic for the final thesis. The examination board will appoint the examiners for the final examination.

(5) The examiners of the final examination must be full-time members of the *HWR* academic staff. Exceptions to this rule require the ruling of the competent examination board. The degree programme-specific study and examination regulations can permit the selection as an examiner of an individual with practical and teaching experience gathered in a vocational context, but who is not a member of the *HWR* teaching staff.

(6) If the final thesis is graded as a "fail", the candidate may repeat it once as a matter of principle. If the final oral examination is graded as a "fail", the candidate may repeat it once. Further attempts are not permitted.

(7) The date of the final oral examination is recorded as the date of the final examination for the degree programme.

§ 29 The final thesis

(1) The final thesis is a written academic submission focussing on a topic with reference to the curriculum of the respective degree programme and must be suitable as a means of verifying the skills-acquisition of the candidate. Topics with a practice-orientation and interdisciplinary focus are desirable. The completion of the thesis should take into account the characteristics of professional and social practice.

(2) The final thesis will be supervised and assessed by an examiner; a further assessment will be undertaken by a second examiner. If the assessment varies between the examiners by two grade levels or more, the examination board is to appoint a third examiner. The grade awarded to the final thesis is then calculated in accordance with the arithmetic mean of the three grades awarded. The grade "pass" or better can only be awarded to the final thesis if at least two of the individual assessments are "pass" or better.

(3) If the final thesis is not submitted within the completion time, it will be graded as a "fail".

(4) §§ 20 and 21 of these regulations apply accordingly.

(5) The candidate is to submit two printed copies of the final thesis; a third copy is to be submitted either in printed form or in digital form for archiving in an *HWR* document management system. The requirement to submit the third copy does not apply if the student agrees to publication of the thesis on the server of the *HWR* University Library. This consent is to be provided on the relevant form. When submitting their thesis, the candidate is to certify in writing that s/he has prepared the thesis independently and without using any sources or resources not cited therein and that all quotations have been marked as such. § 24 section 4 applies.

§ 30 The final oral examination

(1) The final oral examination will be conducted as soon as the final thesis has been graded with a minimum grade of "pass" (4,0). The final oral examination may only be conducted once the candidate has passed all the modules of the degree programme.

(2) The final oral examination is conducted by a minimum of two examiners, of which at least one must be the examiner of the final thesis. A final oral examination shall not last less than 30 minutes and shall not exceed 60 minutes per candidate. The examiners are appointed by the examination board.

(3) Standardly, a final oral examination is to be conducted as a public university examination, unless the candidates object. As far as the examiners and candidates do not object, non-university members can be admitted to the oral examinations as an audience.

§ 31 Passing the degree programme and calculating the overall grade

(1) The degree programme has been passed once the final examination has been passed and all the ECTS credits stipulated for the modules in the degree programme syllabus of the degree programme-specific study and examination regulations have been attained.

(2) The overall grade of the degree is the final cumulative grade (X), calculated as the weighted average of the unrounded component grades from module grades and the final examination (X_1, X_2, X_3) in accordance with the formula

$$X = aX_1 + bX_2 + cX_3$$

The component grades are:

- X_1 = The average of all grades weighted in accordance with the ECTS credits of all module examinations. If the grade is reached through dividing, the unrounded grades will be taken into consideration.
- X_2 = The grade of the final thesis
- X_3 = The grade of the final oral examination

The weighting of the individual component grades (a, b and c) will be determined in the degree programme-specific study and examination regulations.

(3) The overall grade is expressed in words as follows:

- | | |
|--|--------------|
| • Value up to and including 1.5 | Very good |
| • Value over 1.5 up to and including 2.5 | Good |
| • Value over 2.5 up to and including 3.5 | Satisfactory |
| • Value over 3.5 up to and including 4.0 | Pass |

Section IV: Examination board

§ 32 The constitution of examination boards

(1) The department councils and the institute council of the *BPS* will organize the election of examination boards. A single examination board can also be tasked with the oversight of a number of degree programmes. Working together with the departmental or institute administration and the dean's office or the institute management, the examination board is responsible for:

- a) The organization of examinations
- b) The appointment of examiners and observers
- c) The organization of assessment tests
- d) Appeals against decisions
- e) Decisions pertaining to allegations of misconduct

The examination board ensures adherence to all the provisions of the Framework Study and Examination Regulations and the respective degree programme-specific study and examination regulations. It takes all the necessary decisions to this end.

- (2) An examination board consists of:
- a) Three *HWR* professors in accordance with § 45 section 1 no. 1 *BerIHG*
 - b) A student
 - c) A member of the wider academic or non-academic staff (technicians and administration)

A deputy is to be appointed for each member.

(3) The members of the examination board and their deputies are elected by the department councils and the institute council. Considerations of gender parity must be maintained in the constitution of the examination board. Two persons from the group of the *HWR* teaching staff will be selected by vote to act as chair and deputy. The term of office of the student representative amounts to a year. All other board members serve for two years. Re-election is permitted.

(4) The examination board constitutes a quorum given the presence of the chairperson or their deputy and two further voting members, including at least one member from the group of members named in accordance with section 2 (a). The examination board takes decisions on the basis of a simple majority. In the case of a tie, the person in the chair has the casting vote. The regulations of §§ 20 and 21 *Verwaltungsverfahrensgesetz des Bundes* apply.

(5) The examination board is to ensure that the requirements made of the examination candidates remain equal in all examinations and that they comply with the nature and scope of the study aims and module descriptions. The board is to take all decisions to this end.

(6) To enable the members of the examination board to complete its tasks, all its members have a comprehensive right to information regarding all examinations conducted within its area of responsibility. Every member of the examination body is entitled to attend any oral examination and is entitled to inspect all assignments and examinations and their assessments.

(7) The examination board can transfer responsibility for any of its tasks to the chairperson of the board or other persons; they are able to take independent decisions. This applies especially to the credit transfer of assignments and examinations in accordance with §§ 25 and 26 and decisions pertaining to assessments test conducted in accordance with § 27, the responsibility as to their necessity and conduct can be transferred to full-time lecturers who are not members of the examination board. The examination board can refer decisions pertaining to the conduct of examinations including decisions relating to replacement modules in accordance with § 23 section 3 to the responsible administration personnel for an independent decision. Such a transfer of responsibility can be revoked at any time.

(8) Standardly, the examination board sits in private. The members of the examination board are committed to maintain strict confidentiality.

§ 33 Objections and appeals

(1) Any shortcomings in the examination procedure or disruption to the course of the examination must be subject to immediate complaint. The complaint is to be addressed to the examiners. After the announcement of the decision relating to the complaint, the students have two weeks within which to lodge written objections with the competent examination board. If the appeal is accepted, the students concerned

can repeat the defective assignment or examination, without this being classified as a repeat attempt. If entirely separate components of the assignment or examination not affected by the shortcomings have already been completed, the examination board can rule that these are not to be repeated, but stand.

(2) Students can lodge an appeal against the assessment of the assignments and examinations within four weeks of the announcement of the examination results. These appeals must be submitted to the competent examination board in writing. The appeal requires substantiation. Appeals submitted at a later date will not be considered. The examination board will forward the appeal to the examiners involved for renewed assessment. The examiners will be requested to reconsider their assessment in view of the objections raised and revise it if necessary. The examination board will inform the appellant of the outcome of this process.

Section V: Certificates and transcripts

§ 34 Degree transcripts and certificates, the diploma supplement

(1) After passing their degree programme, the graduate will receive a degree transcript and a certificate specifying the degree qualification attained. The degree transcript lists the titles of all the modules completed or credited, the module grades awarded and the number of ECTS credits awarded for each module. The topic of the final thesis, the grades of the final examination and the overall grade achieved for the degree are also listed.

(2) The degree transcript is supplemented by a diploma supplement structured in accordance with the currently valid template issued by the German Rectors' Conference. This has been drawn up on the basis of the prescriptions of the European Commission, the Council of Europe and UNESCO/CEPES.

(3) Students not having passed their final examination can apply for official certification listing the courses which they have taken and the assignments and examinations which they have passed.

(4) The degree transcript is to state as a minimum:

- The surname and first name of the student
- The modules completed or credited and the number of ECTS credits achieved
- The title of the final thesis
- The number of ECTS credits attained:
- The individual module grades
- The final grade
- The degree programme-specific study and examination regulations valid for the qualification achieved.

The degree transcript will be generated in accordance with the *HWR* corporate design manual valid at the time.

(5) Supplementing the degree transcript, the graduate will be provided with an ECTS classification table which identifies the statistical distribution of the final grades awarded in the corresponding degree programme. This table has been drawn up in accordance with the recommendations of the valid ECTS User Guide, the specifications of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (*Kultusministerkonferenz*) and the European Commission.

Section VI: Final provisions

§ 35 Special regulations for the Department of Cooperative Studies Business • Technology

(1) §§ 13 to 16 and 17 sentence 2 of these regulations do not apply to the examinations organized under the aegis of the cooperative studies degree programmes taught by the Department of Cooperative Studies Business • Technology. The degree programme regulations of the specific degrees regulate the repeat of examinations, the conduct of module examinations and absence and withdrawal from examinations.

(2) In deviation from § 32 section 2 sentence 1, the following individuals belong to the examination board:

1. Four *HWR* professors in accordance with § 45 section 1 no. 1 *BerLHG* f
2. A member of the wider academic or non-academic staff (technicians and administration)
3. An individual from the training company involved
4. A student

(3) In deviation from § 32 section 3, the member defined by section 2 no. 3 and a deputy will be elected by the co-operative studies committee of the department. The duration of service of the members as defined by section 2 no. 3 amounts to two years. § 32 section 4 sentence 1 applies with the limitation that the examination board constitutes a quorum given the presence of a minimum of three of its members; the majority of those present must be drawn from the members as specified by section 2 no. 1.

(4) The examination board can authorize the responsible course director or academic director to perform the organization of the examinations of a course of studies, to take decisions within the course of compulsory course counselling, to appoint examiners in module examinations or a final examination and to organize registration for the final examinations. This transfer is temporary and can be revoked at any time.

(5) The examination board can transfer tasks pertaining to § 33 to the responsible course director or academic director. This transfer is temporary and can be revoked at any time. Students affected can submit the decision of the course director or academic director to the examination board for examination within two weeks after their announcement.

§ 36 Special regulations for continuing professional development degree programmes

§§ 13 to 17 of these regulations do not apply to the examinations conducted in continuing professional development degree programmes. The degree programme regulations of the specific degrees regulate the repeat of examinations, the conduct of module examinations and absence and withdrawal from examinations.

§ 37 Commencement / end / transitional regulations

(1) These regulations take effect on 01.04.2021 and replace the Framework Study and Examination Regulations from 09.02.2016 and 05.07.2016, last changed on 12.12.2017.

(2) These regulations apply to all students enrolled at the *HWR Berlin* at the time at which they take effect. The deadline for passing the module stipulated in § 15 starts at the point at which these regulations take effect, even if the module affected was registered for the first time before they took effect.